Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 22.

Amtsblatt

Postscheckkonto: Leipzig 21208. Girokasse Riesa Nr. 32.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 294. Sonnabend, 20. Dezember 1919, abends. 72. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorausbezahlung, 1.50 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postschalter vierteljährlich 5.10 Mark, monatlich 1.70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen, eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 45 Pf., Ortspreis 40 Pf. geschäftlicher und tabellarischer Satz 40% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Abgabe aus Hausschlachtungen.

I.

Nachdem das Reichswirtschaftsministerium den Preis für Schweine, welche auf Grund von Schweinehaltungs- und Mastverträgen abgeliefert werden, auf 320 M. für den Zentner Lebendgewicht erhöht hat, wird § 8 der Bekanntmachung über Fleischselbstversorgung und Hausschlachtungen vom $\frac{\text{1. Oktober 1918}}{\text{23. September 1919}}$ (Nr. $\frac{233}{220}$ der Sächsischen Staatszeitung vom $\frac{\text{5. Oktober 1918}}{\text{25. September 1919}}$) wie folgt abgeändert:

§ 8. Als Uebernahmepreis ist festzusetzen:

a) bei Abgabe eines ganzen Schweines:
320,— M. für den Zentner Lebendgewicht,

b) bei Abgabe eines Schweineviertels:
4,60 M. für jedes Pfund Schlachtgewicht.

II.

Die Bekanntmachung tritt mit dem 18. Dezember 1919 in Kraft.

Dresden, am 18. Dezember 1919. 2891 V L A. III

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. 13777

Annahme von Lehrlingen im Fleischergewerbe.

Im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse im Fleischergewerbe wird auf Grund von § 128 Ziffer 2 der Gewerbeordnung bestimmt, daß Ostern 1920 im Fleischergewerbe nur die Hälfte derjenigen Zahl von Lehrlingen eingestellt werden darf, die im Durchschnitt der Jahre 1916—1918 eingestellt worden sind.

Die Gewerbekammern haben hiernach zu bestimmen, wieviel Lehrlinge in den einzelnen Innungsbezirken usw. eingestellt werden dürfen; sie werden ermächtigt, nach Bedarf eine nähere Regelung darüber zu treffen, in welchen Betrieben eine Einstellung von Lehrlingen überhaupt stattfinden darf.

Die Durchführung dieser Verordnung ist von den bei den Kommunalverbänden gebildeten paritätischen Ausschüssen mit zu überwachen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach § 148 Ziffer 9b der Gewerbeordnung bestraft.

Dresden, den 18. Dezember 1919. 2039 a III J

Wirtschaftsministerium, Abteilung für Handel und Gewerbe. 13778

Auf Blatt 568 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **W. Tiemsen & Co.** in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: der Kommanditist ist ausgeschieden, der Kaufmann **Johannes Gerhard Friedrich** in Gröba ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Die nunmehr offene Handelsgesellschaft hat am 1. Dezember 1919 begonnen.

Amtsgericht Riesa, den 17. Dezember 1919.

Der bezirkstierärztlich festgestellte Ausbruch der **Räude** bei Pferden im Gehöft des Fleischermeisters Rob. Müller, hier, Schloßstraße 18, — Bekanntmachung vom 3. 7. 1919, Nr. 151 des Riesaer Tageblattes vom 4. 7. 1919 — ist erloschen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 17. Dezember 1919. F.

Montag, den 22. Dezember 1919, nachmittags 2 Uhr werden in der neuen Schule in Gröba, Eingang Altrockstraße, eine Anzahl **Waschtische mit Marmorplatte, Lesetische, Polsterlehnstühle, Nachtstühle, Kohlenkästen** und **kleinere Wirtschaftsgegenstände** an Gröbaer Einwohner verkauft.

Gröba (Elbe), am 19. Dezember 1919. Der Gemeindevorstand.

Pferdefleischverkauf bei Herrn Albert Mehlhorn in Gröba

am Montag, den 22. Dezember 1919, nachmittags von 1 bis 2 Uhr auf die Nummern 951—1150 der roten Ausweiskarte.

Gröba (Elbe), am 19. Dezember 1919. Der Gemeindevorstand.

Vom **21. Dezember** ab kommt am Nachmittage der Sonn- und allgemeinen Feiertage bei den Postagenturen in Langenberg (Sachsen), Prausitz, Seerhausen und Wülknitz die Telegraphendienststunde von 5—6 Uhr in Wegfall. **Oberpost-Direktion Dresden.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 20. Dezember 1919.

—* **Kirchenvorstandswahl.** Nachdem mehrere Jahre lang eine Kirchenvorstandswahl nicht stattgefunden hat, haben die Glieder der Kirchgemeinde Riesa morgen Gelegenheit, ihr Interesse an der zukünftigen Gestaltung auch unserer Kirche dadurch zu bekunden, daß sie sich zahlreich an der Wahl der neuen Mitglieder des Kirchenvorstandes beteiligen. Wie bekannt, findet der Wahlakt im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst statt, Wahlzettel werden vor dem Wahllokal verteilt werden. Um zahlreiche, möglichst allseitige Teilnahme der in der Wahlliste eingetragenen männlichen und weiblichen Gemeindeglieder wird auch hiermit nochmals gebeten. — Das Wahlresultat geben wir morgen nachmittag durch Aushang an unserer Geschäftsstelle, Goethestraße 59, bekannt.

—* **Die Ortsstelle vom Roten Kreuz** ist, wie im Anzeigenteil bekannt gegeben wird, vom 21. Dezember bis mit 1. Januar geschlossen.

—* **Diebstahl.** Aus dem ehem. Offizierskasino der Pionierkaserne ist eine Schreibmaschine „Mercedes" Nr. 8 308 gestohlen worden. Im Anzeigenteil vorl. Nummer wird vor Ankauf gewarnt.

—* **Der Gabelsberger Stenographenverein** hielt am vergangenen Sonnabend im Saale des Hotel Höpfner sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Preisverteilung ab. Die erschienenen Gäste und Mitglieder wurden vom 2. Vorsitzenden, Herrn Kassierer Mohr, begrüßt. Bei dieser Gelegenheit konnte Herr Gerichtssekretär Sänger die Glückwünsche zu seiner 25jährigen Mitgliedschaft entgegennehmen. Die Preisschreiben hatten gute Ergebnisse gehabt, die in der Verteilung von 1., 2. und 3. Preisen zum Ausdruck kamen. Möge der Verein auch fernerhin seiner vornehmsten Aufgabe, die Mitglieder in der Kunst Gabelsbergers auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen, gerecht werden. Der Verein zählt 160 Mitglieder.

—* **Postalisches.** Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Ober-Postdirektion Dresden kommt vom 21. Dezember ab am Nachmittage der Sonn- und allgemeinen Feiertage bei den Postagenturen in Langenberg (Sa)., Prausitz, Seerhausen und Wülknitz die Telegraphendienststunde von 5 bis 6 Uhr in Wegfall.

—* **Dresdner Landgericht.** Wegen Vergehen nach § 176,3 verurteilte die vierte Strafkammer den erst 17 Jahre alten Arbeiter Alfred Eduard Artur B. aus Riesa in geheimer Verhandlung zu zehn Monaten Gefängnis.

—* **Wiedereinlegung von Schnellzügen nach und von Berlin.** Wie die Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen mitteilt, werden wieder täglich außer Sonntags die Schnellzüge D 62: ab Berlin Anh. Bf. vorm. 8,00, in Dresden Hbf. 11,22 und D 53: ab Dresden Hbf. abends 7,44, in Berlin Anh. Bf. abends 11,30 abgelassen.

—* **Sonderverteilung von Speck und Kokosfett.** Aus einem vom Wirtschaftsministerium bewilligten Sondereinkauf werden vor Weihnachten 120 Gramm amerikanischer Speck auf den Kopf der Bevölkerung ausgegeben. Da bekanntlich von der Reichsfleischstelle schon seit langem kein amerikanisches Schweinefleisch mehr zugewiesen wird, eine Verbilligung also wie bei den durch das Reich zugewiesenen Mengen leider nicht erfolgen kann, ist der Preis (12 Mark das Pfund), bei dem außerordentlich ungünstigen Stand unserer Valuta naturgemäß ziemlich hoch. — Das Wirtschaftsministerium ist, wie es weiterhin mitteilt, ebenfalls in der Lage, aus einer Sonderzuweisung der Reichsstelle für Speisefette 100 Gramm Kokosfett auf den Kopf den Kommunalverbänden zuzuteilen. Ob die Verteilung noch vor Weihnachten in allen Kommunalverbänden möglich ist, ist bei den ungünstigen Verkehrsverhältnissen nicht sicher.

—* **Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren.** Vom sächsischen Wirtschaftsministerium wird eine Verordnung des Reichswirtschaftsministers veröffentlicht, wonach die Bundesratsverordnungen über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren und über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle, soweit in dieser Verordnung nicht andere Bestimmungen getroffen sind, außer Kraft gesetzt werden. Es dürfen getragene Kleidungs- und Wäschestücke künftighin nur von den von dem Kommunalverband zugelassenen Personen und Stellen, sowie von anderen Personen, an die von dem Kommunalverband zugelassenen Personen und Stellen entgeltlich veräußert werden. Diese Stellen dürfen auch nur getragene Kleidungs- und Wäschestücke gewerbsmäßig erwerben. Die Abwicklungsstelle der Reichsbekleidungsstelle hat die noch laufenden Geschäfte dieser Stelle abzuwickeln.

—* **Die Empfänger von Militär-Renten- und Hinterbliebenenbezügen,** denen die Beträge nicht ins Haus gebracht werden, sowie von Unfall- und Invalidenrenten usw. werden auf die Notwendigkeit hingewiesen, ihre Bezüge bei den Postanstalten pünktlich an den festgesetzten Tagen abzuholen und zwar die Militärrenten am 29. Dezember, die Unfall- und Invalidenrenten usw. am 2. Januar. Empfänger, die hierzu ausnahmsweise nicht in der Lage sind, werden dringend ersucht, ihre Bezüge wenigstens noch in der ersten Hälfte des Fälligkeitsmonats abzuheben. — Empfänger von Militär-Versorgungsgebührnissen, die die Zustellung ins Haus beantragt haben, müssen ihre Quittungen und Nummerkarten bereithalten, damit Verzögerungen in der Bestellung vermieden werden.

—* **Erhöhung der Beamtenteuerungszulage.** In der gestrigen Sitzung der sächsischen Volkskammer erklärte der Abg. Anders (D. V. P.) für den Finanzausschuß A zur Vorlage der Erhöhung der Beamtenteuerungszulage, daß der Ausschuß über den Stand der Verhandlungen von der Regierung Kenntnis genommen habe. Er werde jedoch erst dann dazu Stellung nehmen, wenn von der Regierung eine entsprechende Vorlage an die Kammer ergangen sei, worin vor allen Dingen über die Deckungsfrage eingehende Darlegungen enthalten sein müssen.

—* **Gründung einer Kraftverkehrsgesellschaft im Freistaat Sachsen.** Das Finanzministerium hat dem Finanzausschuß der sächsischen Volkskammer eine Vorlage über die Gründung einer Kraftverkehrsgesellschaft im Freistaat Sachsen unter Beteiligung des Staates zugehen lassen. Wie aus der Vorlage hervorgeht, handelt es sich um ein rein sächsisches Unternehmen des Staates und der Kommunalverbände ohne Beteiligung von Privatkapital. Aufgabe der sächsischen Kraftverkehrsgesellschaft würde es zunächst sein, die Wagen der beiden sächsischen Kraftverkehrsämter vom Reichswirtschaftsamt käuflich zu erwerben und in der bisherigen Weise auszunützen. Jedoch wird auch geplant, später den Personenkraftwagenverkehr der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen der Gesellschaft anzugliedern. Dreifünftel des Kapitals sollen vom Staat, zweifünftel von den Stadtgemeinden und Bezirksverbänden aufgebracht werden. An der Aufbringung des Kapitals werden die bezirksfreien Städte mit etwa 800 000 Mark beteiligt sein. Die einzelnen Stadtverwaltungen sind aufgefordert worden, hierzu grundsätzlich Stellung zu nehmen.

—* **Ein seltenes Ereignis** werden wir im Februar nächsten Jahres zu verzeichnen haben. Wie allen bekannt sein dürfte, haben uns die Monate mit 31 Tagen zuweilen fünf Sonntage gebracht. Seltener schon kam dies vor bei den Monaten mit 30 Tagen. Hier mußte schon der erste oder zweite Tag auf einen Sonntag fallen, wie z. B. bei dem diesjährigen November. Das Jahr 1920 ist ein Schaltjahr und der erste Tag im Februar fällt, wie auch der 29. als letzter, auf einen Sonntag. Folglich bringt uns der Februar 1920 auch fünf Sonntage.

* **Gröba.** Oeffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Montag, den 22. Dezember, nachmittags 7 Uhr im Sitzungssaal in der Zentralschule statt. Beratungsgegenstände: 1. Mitteilung über Vergebung verschiedener Handwerker-Arbeiten für die 1. und 2. Wohnungsgruppe. 2. Vergebung der Arbeiten für die Einfriedigungsände-rungen an der Steinstraße. 3. Gesuch des E. V. Gröba um Legung von 15000-Volt-Leitungen in Gemeindestraßen. 4. Mitteilung über die Geschäftseinteilung für den zweiten Gemeindeältesten. 5. Beschlußfassung über die Neuwahl von ehrenamtlichen Gemeindeältesten. 6. Ergänzungswahl für verschiedene Ausschüsse. 7. Gesuch der Frau Heilmann um Erhöhung der Umgebungs-Entschädigungen für Hebammen. 8. Gesuch der Frau Schölzke um Erhöhung der Leichenfrau-Gebühren. 9. Anderweite Beschlußfassung wegen Einrichtung einer Einwohnerwehr. 10. Richtigsprechung der Volksküchenkassenrechnung vom Jahre 1917. 11. Mitteilungen über Gewährung einer Beschaffungsbeihilfe an Gemeindebeamte, Angestellte und Arbeiter. 12. Mitteilungen und Anfragen. — Berichterstatter: zu 1—3 Herr Ortsbaumeister Langer, zu 4, 5, 7 und 8 Herr Gemeindevorstand Hans, zu 6 Herr Münch, zu 9 Herr Horn, zu 10 Herr Hannes, zu 11 Herr Lämmel.

Strehla. Die frühere Firma F. M. Höbsch hier, welche als leistungsfähige Töpferei und Ofenfabrik weit und breit bekannt und geschätzt ist, änderte ihre Firma vor Jahresfrist in Keramische Werke Strehla um. Sie wird in nächster Zeit in eine Gesellschaft mit beschränkter Haft umgewandelt werden, welche das Werk bedeutend vergrößern wird. Annähernd 200 Personen sollen dann beschäftigt werden. — In der zum Rittergut Canitz gehörigen Schäfrei Schwarzroda wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag eingebrochen. Dabei wurden vier Schafe im Stalle abgeschlachtet und gestohlen. Die Felle hatten die Diebe an der Straße nach Großrügeln ins Gesträuch abgeworfen.

* **Dresden.** Einem Betrüger fiel ein hiesiger siebzehn Jahre alter Kaufmannslehrling zum Opfer, der im Auftrage seines Chefs in einer hiesigen Bank 10000 Mark abgehoben hatte. Als er die Bankräume verlassen wollte, trat ein etwa 20 bis 23 Jahre alter, gut gekleideter Herr an ihn heran und forderte ihn auf, gegen gute Bezahlung in einem in der Nähe befindlichen Geschäft gegen eine Bescheinigung 20000 Mark zu holen. Der Lehrling willigte ein, wurde aber auf der Straße von demselben Unbekannten nochmals angehalten und ersucht, ein Pfand zurückzulassen. Ahnungslos übergab der junge Mann dem Betrüger die abgehobenen 10000 Mark, verpackt in einer Aktentasche. Als er zu der von dem Unbekannten genannten Firma kam und die Bescheinigung präsentierte, stellte sich heraus, daß dort kein Geld einzufordern war. Inzwischen hatte sich auch der Betrüger verdrückt.

* **Dresden.** Auf Einladung der Dresdner Licht- und Kraft-A.-G. Sachsenwerk sind gestern 100 Wiener Kinder nach Deutschland abgereist. Weitere Kinderzüge dürften bald folgen.

* **Dresden.** Die Dresdner Gastwirtsangestellten protestierten gestern nachmittag in einer nach dem Zirkus Sarrasani einberufenen, von etwa 3000 Personen besuchten Versammlung gegen die Wuchergerichtsverordnung und erklärten sich mit den Arbeitgebern ihres Gewerbes, die bereits am Dienstag eine Protestversammlung abgehalten hatten, solidarisch. Dasselbe taten die Vertreter der Konditoren- und Bäckerangestelltenvereinigungen, sowie der Artisten-, Musiker- und Köchevereinigungen. In der Versammlung kam eine ziemlich starke Erregung gegen den Wirtschaftsminister Schwarz zum Ausdruck, der der Deputation der Arbeitgeber und der Angestellten am Tage vorher deutlich zu erkennen gegeben hatte, daß die Wuchergerichtsverordnung einem schon lange gehegten Wunsche der weitesten Volkskreise entspreche. Vom Vorsitzenden der Versammlung wurde mitgeteilt, daß die Arbeitgeber an sämtliche Angestellten ihres Gewerbes zum 1. Januar die Kündigung bereits ausgesprochen hätten für den Fall, daß bis dahin die Wuchergerichtsverordnung nicht aufgehoben sein sollte.

Chemnitz. Infolge freiwilliger Ueberstundenarbeit der sächsischen Bergarbeiter können hier jetzt Kohlen zu besonders ermäßigtem Preise an die ärmere Bevölkerung abgegeben werden. In erster Linie sollen Almosenempfänger Berücksichtigung finden.

[illegible]

[illegible] ... Förderung der Inlandsversorgung und der Zufuhr [illegible]

Mit der Einführung neuer Ablieferungsprämien für Brotgetreide, Gerste und Kartoffeln sind neue Maßnahmen zur Förderung der Ernährung getroffen worden. [illegible] ... mit Erfüllung von 70 % [illegible] ... Lieferungen [illegible] ... von 70 % [illegible] ... bei 80 % [illegible] ... bei 100 % [illegible] ... bei 110 % [illegible] ... beginnt schon bei 80 % [illegible] ... von 10 zu 10 %, [illegible] 2,50 Mark, 3 Mark, 3,50 Mark, 4 Mark für jeden abgelieferten Zentner und 5 Mark für jeden über 100 % abgelieferten Zentner. Die Zuschläge für die Lieferung über 80 % werden auch den Landwirten gezahlt, die bei Erlaß der Verordnung 80 % des Kartoffelablieferungssolls bereits abgeliefert haben. Die Uebernahme der Prämienkosten auf das Reich oder die Kommune ist unmöglich. Man hat sich den großen Bedenken, die gegen Preiserhöhungen [illegible] wichtiger Lebensmittel sprechen, nicht verschlossen. Die [illegible] muß jedoch getragen werden, wenn verhindert werden soll, daß gegen Ende des Wirtschaftsjahres nur noch [illegible] zu Preisen vorhanden ist, die für die breite Masse des Volkes unerträglich sein würden.

Auf Antrag des Gewerkschaftsbundes — Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands — nimmt die Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands am nächsten [illegible] Stellung zu der vom sechsten Ausschuß der Nationalversammlung beschlossenen Zustimmung zur Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Verhandlungen in Paris. Die „Morningpost" erfährt, daß es jetzt so gut wie sicher sei, daß der Vertrag von Versailles am 1. Januar in aller Form ratifiziert werden wird und der Völkerbund infolgedessen automatisch in Kraft treten werde. Der Rat des Völkerbundes werde voraussichtlich am 7. oder 8. Januar in Paris zusammentreten. — Ueber die Verhandlungen mit den deutschen Sachverständigen sagt das „Journal", Deutschland hätte bewiesen, daß es im besten Falle imstande sei, 180 000 Tonnen Hafenmaterial abzuliefern und vorgeschlagen, noch 50 000 Tonnen neues Hafenmaterial zu bauen. Und der „Matin" erklärt, die deutsche Statistik sei angezweifelt worden, die Deutschen hätten aber überzeugende Beweise gebracht. Daher hätten sich die alliierten Sachverständigen geneigt gezeigt, den Vorschlag der Deutschen anzunehmen, die Lieferung auf die Hälfte zu ermäßigen. Das sei aber nur der Beginn einer Einigung. Jetzt handle es sich darum, die Kompensationen zu bestimmen, die Deutschland noch darüber hinaus liefern müßte. — Die Londoner Blätter vom Mittwoch und Donnerstag betonen in ihren Pariser Berichten, daß die Verhandlungen mit Deutschland im Geiste der Versöhnlichkeit geführt werden, um die letzten Hindernisse für die Ratifikation des Friedens wegzuräumen. — Die „Morningpost" sagt: Ueber die Auslieferung der Deutschen werden neue Verhandlungen der Delegationen versucht, die vielleicht gewisse Zugeständnisse der Alliierten bringen werden. In franz. diplomat. Kreisen wird bemerkt, daß das von der deutschen Nationalversammlung angenommene Gesetz betreffs Ahndung von Vergehen, die seit der Eröffnung der Feindseligkeiten bis zum Tage der Unterzeichnung des Versailler Vertrages begangen wurden, an den Bestimmungen des Friedensvertrages bezüglich der Auslieferung der Schuldigen durch Deutschland nichts ändern könne. — Von französischer Seite wird besonders betont, daß alle Vorbereitungen getroffen seien, damit aus allen Gefangenenlagern Frankreichs vom Tage nach der Ratifizierung an der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen beginnen könne.

Eine Frau als Referentin im Reichswirtschaftsamt. Ins Reichswirtschaftsministerium ist, wie die „Telegraphen-Union" erfährt, als erste Frau die bekannte Politikerin Fräulein Dr. Kora Berliner als Referentin für Sozialisierung und Arbeiterfragen berufen worden.

Gegen den Freispruch Marlohs. Der sozialdemokratische Wahlverein Neukölln nahm zwei Entschließungen einstimmig an, die gegen den Freispruch Marlohs protestieren, Beseitigung der Militärgerichte fordern und die Bestrafung der kompromittierten Zeugen verlangen. Ferner wird die Einberufung einer Generalversammlung von Groß-Berlin gefordert, um Stellung zu nehmen zum Marloh-Prozeß, der Justiz und der augenblicklichen politischen Lage.

Lettland und Litauen vollständig geräumt. Aus Königsberg wird gemeldet: Das lettische und litauische Gebiet ist seit dem 16. früh vollkommen von allen Teilen der ehemaligen westrussischen Armee geräumt. Die deutsche Legion und die Eiserne Division haben ihren Abtransport nach dem Reichsinnern begonnen. Verstärkungstruppen aus dem Reiche werden in nächster Zeit eintreffen. Nach übereinstimmenden Meldungen des Grenzschutzes ist die litauische Grenze von Tauroggen bis russisch Krottingen an allen Uebergängen mit litauischen Posten besetzt. Die Grenzposten nordwestlich Oscand wurden von Banden ohne Erfolg angegriffen. In Litauen herrscht allgemeine Bandenbildung bolschewistischer Art; zahlreiche Bitten um Schutz vor Banden gelangen an die Eiserne Division.

Scheidemann Oberbürgermeister von Kassel. Die Wahlkörperschaft des Kasseler Stadtparlaments wählte Donnerstag abend den ehemaligen Ministerpräsidenten Scheidemann mit 48 sozialdemokratischen und Zentrumsstimmen zum Oberbürgermeister von Kassel, die Rechte und die Demokraten gaben 38 weiße Zettel ab. Scheidemann hat sich bereit erklärt, die Wahl anzunehmen.

Die Entscheidung des Falles Helfferich. Der 2. Unterausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung hat auf die Beschwerde des Staatssekretärs a. D. Helfferich mit 4 gegen 2 Stimmen bei einer Stimmenthaltung einen Beschluß gefaßt, wonach die Beschwerde zurückgewiesen wird, soweit sie sich gegen die am 16. November 1919 festgesetzte Geldstrafe richtet, da auch Gründe nicht vorliegen, die Strafe zu erlassen. Die am 17. November 1919 verhängte Geldstrafe wird aufgehoben, da in diesem zweiten Falle nicht eine Geldstrafe, sondern nur eine Zwangshaft zulässig gewesen wäre, eine solche aber nachträglich nicht mehr festgesetzt werden kann.

Der Berliner Gastwirtestreik dauerte auch gestern an. Der „Vorwärts" erfährt aus dem Reichswirtschaftsministerium, daß sich die Regierung außer Stande sehe, den Forderungen der Gastwirte nachzugeben. Der Gastwirtsstreik hat sich auch auf Halle ausgedehnt.

Noch 3857 Gefangene in England. Der [illegible] ... auf eine Anfrage [illegible] ... die in englischer Gefangenschaft [illegible] ... für Kriegs- und Zivilgefangene [illegible] ... andere [illegible] ... vom 6. bis [illegible] ... außer den Gefangenen von [illegible] ... Ungarische [illegible] ... zurück[illegible] ... Reichswehrministerium, Unterkunft-Departement, ist die Schweizerische Gesandtschaft ersucht worden, durch ihre Vertretung in England bei der englischen Regierung Protest zu erheben und die unverzügliche Freilassung und Heimschaffung dieser Deutschen zu fordern. Desgleichen hat auch die deutsche Waffenstillstandskommission eine Anfrage an die englische Waffenstillstandskommission gerichtet. — Auf beide Maßnahmen stehen die Antworten noch aus. Laut Meldung des Prisoners of War Information Bureau in London befanden sich am 1. d. Mts. noch folgende Gefangene in England: Dartford 161, Donington Hall 213, Oswestry Park 1946, Oswestry Hospital 174, Ripon 550, Wakefield 810, Devonport Hospital 1, Dalston Hospital 1, zusammen 3857. Sobald das Ergebnis auf die in der Angelegenheit unternommenen Schritte vorliegt, wird näheres durch die Tagespresse bekannt gegeben.

Regierung und Wohnungsfrage. In Beantwortung der 2. Interpellation für die Wirtschafts- und Steuerpolitik in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung kündigte der Reichsfinanzminister Erzberger an, daß in der Wohnungsfrage schon im nächsten Monat die Regierung mit einem großzügigen und tiefgreifenden Reformvorschlage hervortreten würde. Für die Bergarbeiter würden hierfür jährlich 500 Millionen zur Verfügung gestellt werden. (Siehe auch den Bericht über die Nationalversammlung.)

Ungarn.

Die bolschewistische Gefahr. Aus Budapest wird gemeldet: Im Ministerrat erklärte der Minister des Innern, daß die Gefahr des Bolschewismus noch immer nicht geschwunden sei. Die Vertreter des Bolschewismus versuchen auch jetzt noch, durch unterirdische Kanäle die Verbindung mit anderen aufrechtzuerhalten. Der Minister verlas einen von der Wiener Polizei eingegangenen Bericht, nach welchem die Wiener und Prager Kommunisten ständig in lebhafter Verbindung stehen und Vorbereitungen treffen. Im Mittelpunkt der Wiener kommunistischen Gruppe steht der ehemalige kommunistische Kriegsminister Böhm, der sich in Wien aufhält, im Mittelpunkt der Prager Gruppe steht Graf Michael Karolyi.

Republik Oesterreich.

Ein Kredit Englands und Frankreichs. Laut „Telegraaf" meldet „Evening-Standard", daß England und Frankreich übereingekommen seien, Oesterreich einen Kredit von 40 Millionen Pfund Sterling zu gewähren.

Tschechoslowakei.

Die Verstaatlichung der Heilquellen. Wie der Berliner „Lokalanzeiger" aus Prag meldet, hat das Gesundheitsministerium einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, nach dem alle Heilquellen Eigentum des Staates sind. Zur Verwaltung der Badeorte wurde eine eigene Kommission für die Dauer von drei Jahren eingesetzt. Der Gesetzentwurf hat zum Ziele, die großen deutschböhmischen Badeorte in tschechische Verwaltung zu bringen. Der ganzen Aktion liegt die Absicht zu Grunde, den deutschen Charakter der deutschböhmischen Badestädte zu zerstören und eine künstliche Tschechisierung herbeizuführen.

Türkei.

Araberaufstand. „Telegraaf" meldet aus London: Die englischen Blätter berichten über einen ernsten Aufstand der Araber in Mesopotamien. Die Stadt Dhessor wurde von arabischen Truppen genommen. Die dortigen Regierungsgebäude wurden vollkommen eingeäschert. Eine größere türkisch-arabische Bewegung ist im Gange. Türkische Streitkräfte rücken am Euphrat entlang in Richtung Bagdad vor. Es besteht die Gefahr, daß ein Zusammenstoß mit britischen Truppen erfolgt. Die Lage ist sehr ernst.

Dänemark.

Kapital und Arbeit. Wie „Politiken" erfährt, ersuchte der Ministerpräsident Zahle die Arbeiterverbände und Arbeitgebervereinigungen in einem Schreiben darum, Verhandlungen einzuleiten zum Abschluß eines freiwilligen Abkommens, wodurch den Arbeitern die Beteiligung an der Leitung und am Gewinn der Betriebe, in denen sie beschäftigt sind, zugesichert wird. Zahle schlug vor, daß für die vorläufigen Verhandlungen von jeder Seite drei Vertreter gewählt werden.

Belgien.

Der Grubenstreik. Berichte aus Brüssel lassen die bedenklichen Folgen des Kohlengrubenstreiks erkennen. Infolge des Eintrittes der Maschinisten in den Ausstand sind die Schächte bereits voll Wasser gelaufen und 130 Pferde ertrunken. In der Gegend von Verviers sind 33 Gemeinden infolge Kohlenmangels ohne elektrisches Licht. „National belge" schreibt, der gesamte Eisenbahnverkehr werde eingestellt werden, falls der Streik noch 8 Tage anhalte.

Frankreich.

Deschanel wurde zum französischen Kammerpräsidenten gewählt.

Spanien.

Verhängung des Belagerungszustandes über Madrid. Die Agentur „Havas" meldet: Ueber Madrid und Barcelona wurde der Belagerungszustand verhängt. Die gesamte Garnison liegt in Alarmbereitschaft, da die Streikenden Umzüge veranstalten und Unruhen verursachen. Vor dem königlichen Schloß wurden Ansammlungen der Streikenden zerstreut. Eine Anzahl radikaler Elemente wurde verhaftet, welche ausgerufen hatten: „Hoch die Revolution! Hoch die Republik Spanien!"

England.

Im englischen Unterhaus gab Lloyd George eine Erklärung ab, die sich mit den schwebenden Problemen der Weltpolitik befaßte.

Kein Ergebnis der Londoner Verhandlungen. „Secolo" versichert: Die Londoner Besprechungen hätten kein greifbares Ergebnis gehabt. England sei keinerlei Verpflichtungen eingegangen, weder für ein Verteidigungsbündnis mit Belgien noch für eine stärkere Sicherung Frankreichs gegen Deutschland oder die Einhaltung des Abkommens über Syrien, auch nicht über die Hebung des französischen Wechselkurses oder vermehrte Kohlenlieferung. — Nach einer Meldung des „Journal" aus London hat sich Henderson gegen eine französisch-englische Allianz ausgesprochen. Frankreich habe einen ausreichenden Schutz unter anderen Formen dadurch empfangen, daß die Rheinlande während 15 Jahren besetzt und dann neutralisiert würden. Außerdem sei Deutschland entwaffnet. Frankreich dagegen behalte die allgemeine Wehrpflicht bei und nehme damit in Europa eine vorherrschende Stellung ein.

Rußland.

Neue Erfolge der Bolschewisten. Eine am Donnerstag in London eingegangene Meldung der Bolschewisten besagt: Die Roten Truppen haben die befestigten Stellungen ihrer Feinde drei Meilen südlich von Narwa in einer Ausdehnung von 10 Meilen genommen. Die Bolschewisten sollen den Feind verfolgen und über Narwa hinaus gelangt sein.

Die Friedensbedingungen der Bolschewisten sind jetzt von ihnen auf der Dorpater Konferenz [illegible] ... und Dorpat [illegible] ... gestellt worden: [illegible] ... sofortige [illegible] der Kriegsoperationen, Estland [illegible] ... mit [illegible] ... Staaten abbrechen, in Estland dürfen keine fremden Truppenformationen gebildet werden, Entwaffnung [illegible] und Offiziere der Nordwestarmee, Auslieferung des gesamten Kriegsmaterials der Nordwestarmee, Oeffnung der estländischen Häfen für den bolschewistischen Transitverkehr, Aufnahme des Post-, Telegraphen-, Telephon- und Eisenbahnverkehrs zwischen Räterußland und Estland, Freilassung aller in Estland verhafteten Bolschewisten und Mitglieder der dritten Internationale.

Denikin ist, wie „Mahama" aus zuverlässiger Quelle erfährt, seines Amtes enthoben worden. Zum Oberbefehlshaber der Weißen Truppen in Südrußland wurde der Kavalleriegeneral Baron Wrangl ernannt.

Die Zahlungsverpflichtungen im Reichsnotopfergesetz.

Beim Reichsnotopfer ist man von dem ursprünglichen Plan einer einmaligen großen Vermögensabgabe abgewichen und hat die Abgabe auf eine Zahlung von Jahresraten auf 30 Jahre verteilt. Hierbei sind die ganz kleinen Vermögen von 5000 Mk. freigelassen worden. Darüber hinaus beginnt sofort die Steuerpflicht, und zwar beträgt die Höhe der Abgabe für die ersten angefangenen oder vollen 50 000 Mk. 10 Prozent.

für die nächsten angefangenen oder vollen	50 000	Mk.	12 Proz.
" " " " " "	100 000	"	15 "
" " " " " "	100 000	"	20 "
" " " " " "	200 000	"	25 "
" " " " " "	200 000	"	30 "
" " " " " "	200 000	"	35 "
" " " " " "	500 000	"	40 "
" " " " " "	500 000	"	45 "
" " " " " "	1 000 000	"	50 "
" " " " " "	2 000 000	"	55 "
" " " " " "	2 000 000	"	60 "
für weitere Beträge			65 "

Das Vermögen wird also in einzelne Teile von 50 000 bis 1 000 000 Mk. zerlegt und der jeweilig unter die Staffel fallende Betrag vom Vermögen erhoben und dem von den vorhergegangenen Beträgen gezahlten Steuerbetrag hinzugerechnet. Für kinderreiche Familien sind gewisse Erleichterungen vorgesehen, und zwar sind für jedes Kind bei mindestens zwei Kindern je 5000 Mk. steuerfrei.

Die vorgenannten Sätze gelten für **natürliche Personen**, während man bei **Gesellschaften**, Aktiengesellschaften usw. eine einheitliche Abgabe von 10 Prozent des sich nach Abzug des Grundkapitals, der Schulden und Lasten sowie der Vorlage für Wohlfahrtszwecke ergebenden Vermögensbestandes vorgesehen hat. Es unterliegen demnach bei den Gesellschaften nur die offenen und stillen Reserven mit Ausnahme der Wohlfahrtsfonds der Abgabe. Die verhältnismäßig milde Heranziehung der Gesellschaften ist darauf zurückzuführen, daß durch die gleichzeitige Besteuerung des Gesellschaftskapitals und der Aktionäre eine Doppelbesteuerung eintritt. Die Vermögensabgabe soll erhoben werden, nachdem der Vermögenszuwachs im Kriege bereits durch die Kriegsabgabe vom Vermögen hinweggesteuert worden ist. Der Steuerpflicht der natürlichen Personen unterliegt das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen nach Abzug der Schulden ohne Berücksichtigung der Haushaltsschulden und solcher Schulden, die in wirtschaftlicher Beziehung zu nicht abgabepflichtigen Vermögensteilen stehen. (Leipz. N. N.)

Erleichterungen der Bestimmungen gegen die Kapitalflucht.

Die ungeheure Besteuerung, die unser Volk auf sich nehmen muß, kann die erforderlichen Beträge nur ergeben, ja sie ist überhaupt nur erträglich, wenn sie auch wirklich gerecht durchgeführt wird. Hauptvoraussetzung hierfür ist, daß die mannigfachen Hinter- und Seitentüren, die der findigen Steuerhinterziehung immer noch offen standen, nunmehr auch wirklich verrammelt werden. Wie der lange Frontkrieg den militärischen Sinn unseres Volkes schließlich zusammenbrechen ließ, so hat der lange Wirtschaftskrieg aber unsere wirtschaftliche Moral krank werden lassen. Wer sich auf die bei uns im Frieden zweifellos vorhandene Steuermoral jetzt noch verlassen wollte, würde leider auf Flugsand bauen. — Mit aus diesen Erwägungen heraus entstand das Gesetz gegen die Kapitalflucht vom 8. September 1919 (Reichsgesetzblatt S. 1540). In § 7 ermächtigt es den Reichsminister der Finanzen, Maßnahmen zur steuerlichen Erfassung geflüchteten oder versteckten Vermögens zu treffen und im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister durch Verordnung Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der Banken zu erlassen. Eine dahingehende Verordnung wurde unter dem 24. Oktober 1919 veröffentlicht (Reichsgesetzblatt S. 1820). Sie will die Steuerhinterziehung durch Kapitalsflucht in das Ausland, durch ausländische Strohmänner oder durch Versteckthalten und Verschweigen des Wertpapierbesitzes erschweren und, soweit sich dies erreichen läßt, unmöglich machen. — Die Bestimmungen wurden in der letzten Zeit mehrfach in der Presse wiedergegeben. Der Inländer, der Zins- oder Gewinnanteilscheine, ausgeloste, gekündigte oder zur Rückzahlung fällige Stücke von inländischen Wertpapieren einlösen, sich beleihen oder gutschreiben lassen will, muß bei der betreffenden Bank das ganze Wertpapier oder zum mindesten den ganzen Zins- oder Gewinnanteilscheinbogen mitsamt dem Erneuerungsschein hinterlegt haben. Vermeiden kann er dies nur, wenn er bei dem für ihn zuständigen Finanzamt ein Verzeichnis seines Wertpapierbesitzes in doppelter Ausfertigung einreicht, um sich die eine davon mit einem Bestätigungsvermerk zurückgeben zu lassen und sie der Bank vorzulegen, von der er die oben erwähnten Bankgeschäfte ausführen lassen will. — In § 5 der Verordnung vom 24. Oktober 1919 behielt sich der Reichsminister der Finanzen vor, Erleichterungen dieser Bestimmungen zu gewähren. In einer vom 22. November 1919 datierten Bekanntmachung hat er nur in der Tat derartige Erleichterungen verfügt. — Die Erleichterungen betreffen zunächst solche Wertpapiere, die Eigentum des Reichs, der Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstiger öffentlich-rechtlicher Körperschaften oder von solchen Stiftungen sind, die von öffentlich-rechtlichen Körperschaften unmittelbar verwaltet werden. Es genügt hier, daß bei der Vornahme der oben angeführten Bankgeschäfte der Bank ein summarisches Verzeichnis der einzulösenden Zins- oder Gewinnanteilscheine übergeben wird, das mit Unterschrift und Stempel der Behörde versehen ist, z. B. „48 Stück 3½ prozentige Anleihe der Stadt Freiburg 1890 zu je 25 Mk." Die Bank muß das Verzeichnis drei Jahre aufbewahren. — Aber auch für den privaten Eigentümer von inländischen Wertpapieren ist bis auf weiteres eine Erleichterung vorgesehen. Dieser braucht nunmehr das Verzeichnis seines gesamten Wertpapierbesitzes nicht mehr selber dem zuständigen Finanzamt zu übergeben. Es genügt, wenn er es bei seiner Bank in dreifacher Ausfertigung einreicht. Die Bank leitet das andere dem Eigentümer zurück und nimmt das dritte zu ihren Akten. Machen sich Abänderungen oder Ergänzungen nötig, so müssen sie in Form von Zusätzen vorgenommen werden, die ebenfalls in dreifacher Ausfertigung

[illegible]

Französische „Kulturpolitik" in Elsaß-Lothringen.

Wenn die Elsaß-Lothringer bei ihrer „Befreiung" zu Frankreich eine Vorzugsbehandlung erwarten, wie sie „verlorenen Söhnen" nach ihrer Wiederfindung zuteil wird, so sind sie in ihren Hoffnungen grimmig enttäuscht worden. Dies geht aus einer Darstellung der eigenartigen Zustände in Elsaß-Lothringen hervor, die Kurt Koch in der „Deutschen Politik" veröffentlicht. Hier seien nur die kulturpolitischen Maßnahmen der neuen Regierung behandelt, ohne daß auf die schweren wirtschaftlichen Schädigungen des Landes eingegangen wird. Die neuen Beamten, die an die Stelle der abgesetzten deutschen Beamten traten, waren meist Franzosen und standen ihren Aufgaben verständnislos und hilflos gegenüber, nicht zuletzt deswegen, weil sie die Kenntnis der Landessprache nicht besaßen und in ein französisch sprechendes Land zu kommen glaubten. Man zieht bereits Vergleiche zwischen der landfremden Beamtenschaft von heute und der preußisch-deutschen, die nach 1870 ins Land kam, und man erkennt, daß der deutsche Beamte vielleicht weniger liebenswürdig, dafür aber sachlicher, kenntnisreicher und für seine Tätigkeit besser vorgebildet war. Die Straßburger „Republique" überschreibt einen Artikel „Parallelen" und erinnert die Franzosen an Bismarcks Mahnung vom 2. Mai 1871, daß die in ein fremdes Land kommenden Beamten, die nur über ihre berufliche Vorbildung, aber nicht über politischen Takt verfügen, die Bevölkerung durch Ungeschicklichkeiten vor den Kopf stoßen würden. Die großen Zulagen an die französischen Beamten, die infolgedessen im Vergleich zu den erheblich schlechter gestellten einheimischen Kollegen enorme Gehälter beziehen, erbittern ebenso wie die hohe Zahl der neuen Beamten, die alle aus Landesmitteln bezahlt werden müssen. Am ungünstigsten wird die Volksstimmung beeinflußt durch das Vorgehen der französischen Beamten in der Sprachenfrage. Das Verbot, deutsch zu sprechen, das in Metz im Dezember 1918 erlassen wurde und nur die Deutschen treffen sollte, traf die deutsch sprechenden Lothringer mit. Noch stärker kam die Mißstimmung im Elsaß zum Ausdruck, und man wehrte sich energisch dagegen, als „Boche" bezeichnet zu werden, weil man deutsch spreche. In Colmar sah sich ein Truppenbefehlshaber infolge der dadurch entstehenden häufigen Schlägereien gezwungen, den Gebrauch dieses Wortes bei strengsten Strafen zu verbieten, und in Metz richtete die Behörde eine Warnung an alle Franzosen, die wiedergewonnenen Landsleute nicht durch dieses Schimpfwort zu kränken. Verheerend wirkt die Vergewaltigung der deutschen Sprache in der Schule. Fast ausnahmslos sind Franzosen an die Stelle der deutschen Lehrer berufen worden. Nun kann der Lehrer nicht deutsch, der Schüler nicht französisch, und der Unterricht besteht in sinnlosem Auswendiglernen unverstandenen Lehrstoffes. Die Unterrichtsverwaltung hat sich daher genötigt gesehen, dem Deutschen wieder den ihm zukommenden Platz im Lehrplan einzuräumen. Nicht minder groß ist die Zerrüttung im Gerichtswesen. Das Französische ist Gerichtssprache, und die landfremden Richter üben die Rechtsprechung in französischer Sprache aus. So können Angeklagte und Zeugen der Prozeßverhandlung nicht folgen. Deshalb ist nun eine grotesk wirkende Verordnung erlassen, daß die Angeklagten in elsässischer Sprache vernommen werden, die Zeugen den Eid in deutscher Sprache leisten und ihre Aussage in Dialekt machen. Staatsanwalt und Verteidiger plaidieren in französischer Sprache, und die Vorsitzenden müssen die Urteile nach ihrer Verlesung ins Deutsche übersetzen. Die Rechtsunsicherheit wird dadurch erhöht, daß die elsässischen Richter das neu eingeführte französische, die französischen die noch bestehenden Teile des deutschen Rechts nicht kennen. Sehr hemmend wirken die Sprachschwierigkeiten auch an der Universität, die zu einer Provinzhochschule mit kaum 800 Studenten herabgesunken ist. Die katholisch-theologische Fakultät ist durch eine Verordnung des neuen Bischofs von Straßburg tatsächlich aufgehoben worden, indem er verfügte, daß die angehenden Priester ihre Studien auf dem Seminar betreiben müssen und erst nach der Priesterweihe an der Universität studieren dürfen. Auf dem Gebiete der Religion hat die Besetzung der wichtigsten Beamtenstellen durch Freimaurer und die unverhüllte Absicht, die Trennung von Staat und Kirche baldmöglichst einzuführen, bei der katholischen Bevölkerung großen Unwillen hervorgerufen. Jedenfalls wird die Durchführung des Trennungsgesetzes in Elsaß-Lothringen auf den heftigsten Widerstand stoßen.

Vermischtes.

30 Tote beim Marienfteler Explosionsunglück. Die Explosion des Munitionsdepots in Marienfiel hat nach den bisherigen Feststellungen 30 Tote und etwa 37 Schwerverletzte gefordert. Explodiert sind 40000 15-Zentimeter-Granaten. Ministerpräsident Tantzen und die Mitglieder des oldenburgischen Landtages besichtigten am Donnerstag den Ort der Katastrophe. Der Landtag wird in seiner nächsten Sitzung zur ersten Linderung der Not die Summe von 30000 Mark bewilligen.

[illegible]

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 20. Dezember 1919.

Eine Geldkassette gestohlen.

* Riesa. Heute nachmittag in der zweiten Stunde haben zwei Jungen im Alter von 12—14 Jahren in der Buchbinderei von A. Hampel eine eiserne Geldkassette mit 2- bis 3000 Mark gestohlen. Die beiden Knaben trugen Schwitzer von brauner, bzw. grauer Farbe, außerdem hatte einer einen Rucksack. Nach Ausführung des Diebstahls eilten sie über den Käferberg der Bismarckstraße zu. Wer diesen Vorgang beobachtet, wolle zur näheren Ermittelung seine Wahrnehmungen auf der hiesigen Polizeiwache melden.

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

X Berlin. Die Betriebsleistungen der Eisenbahn betragen jetzt laut „Lokalanzeiger" 68 %, gegenüber den Friedenszeiten; der Güterverkehr erreicht ca. 80 %, der Friedensleistungen. Wenn trotzdem starke Störungen im Wirtschaftsleben noch nicht behoben sind, so ist das wesentlich eine Folge der Verpflichtung der Eisenbahnverwaltung, vor allem die Lebensmitteltransporte über weitaus entferntere Strecken auszuführen als im Frieden. — Der Fonds, der zur Vorbereitung der Elektrisierung der Berliner Stadtbahn ausgesetzt war, soll der „Vossischen Zeitung" zufolge dazu bestimmt worden sein, Braunkohlengrubenfelder zu erwerben. Im Bezirk Bitterfeld und in der Gegend von Lübbenau seien verschiedene Gemarkungen, Rittergüter und Bauerngüter erworben worden. Zusammen komme ein Kohleninhalt von 450 Millionen Tonnen in Frage. Dieser Vorrat sichere auf siebzig Jahre den vollen Stadtbahnbetrieb. — In Kattowitz trafen zahlreiche Ententeoffiziere ein, die möblierte Zimmer suchen. Fast sämtliche Hotels sollen bereits belegt sein. Man rechnet mit dem Eintreffen der Besatzungskommission für Januar. — Wie der „Vorwärts" mitteilt, wird Scheidemann trotz der Proteste der Bürgerlichen die Wahl zum Oberbürgermeister in Kassel annehmen. — Die Verhandlungen der Vertreter der Gastwirteorganisationen mit der Regierung führten bisher zu keinem greifbaren Ergebnis. Der Reichsjustizminister stellte in Aussicht, er werde die nachgeordneten Stellen anweisen, den Gastwirten gegenüber Milde walten zu lassen. Zugesagt wurde die Veranstaltung einer Enquete über das ganze Reich, um festzustellen, wie groß die für die Gastwirtschaften benötigten Lebensmittelmengen seien und auf welche Weise sich bestehende Mißstände abstellen ließen. — Die Antwort, welche die Regierung auf die kleine Anfrage in der Nationalversammlung wegen der Zurückhaltung der Scapa Flow-Leute in England nicht verlesen konnte, weil die Unterzeichner nicht anwesend waren, wird in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" mitgeteilt. Dazu heißt es dann: Gegen die Internierung in Scapa Flow hat die deutsche Waffenstillstandskommission seinerzeit leider vergeblichen Einspruch erhoben. Wäre die Internierung nicht dort, sondern in einem neutralen Hafen erfolgt und wäre nicht die Nachrichtenübermittelung an den deutschen Admiral in rechtswidriger Weise beschränkt worden, so hätte der Irrtum, der Waffenstillstand sei abgelaufen, nicht entstehen können; eine Versenkung der Flotte wäre nicht erfolgt. Die amtlichen englischen Veröffentlichungen sind nur eine neue Bestätigung dieses Sachverhalts.

Der Streik der Berliner Gastwirte beendet.

* Berlin. Gestern abend 11 Uhr hat der 2tägige Demonstrationsstreik der Berliner Gastwirte sein Ende gefunden. In den Verhandlungen wurde mitgeteilt, daß sich der Reichsjustizminister endgültig auf den Standpunkt gestellt habe, daß die Aenderung des bestehenden Gesetzes in keinem Fall erfolgen könne. Das Reichswirtschaftsministerium wolle jedoch eine Untersuchung darüber anstellen, ob die Gastwirte wirklich auf den Schleichhandel angewiesen seien und wie weit es möglich wäre, Gastwirte besser als bisher zu beliefern. Darauf gab der Vorstand des Gastwirteverbandes die Erklärung ab, daß die Gastwirte das Ergebnis dieser Untersuchung abwarten würden.

Die Unruhen in Irland.

X London. Ueber einen Angriff auf Lord French wird gemeldet: Die Angreifer des Lord French waren 15—20 Mann. Um dem Automobil Frenchs den Weg zu sperren, hatten sie einen Wagen in die Mitte der Straße gestellt. Als das Automobil kam, wurde eine Salve abgegeben. Der Chauffeur konnte sehr geschickt den Wagen umfahren. Der Wagen, der dem Automobil des Marschalls folgte, wurde durch eine Bombe vollständig zerstört, immerhin blieb der Chauffeur, der einzige auf dem Wagen, heil. Im dritten Wagen befanden sich Soldaten, die das Feuer erwiderten. Im Unterhause erklärte der Staatskanzler für Irland über den Anschlag großen Abscheu. [illegible] Die Eingeborenen [illegible] auf der Straße. Die Bande entkam [illegible] der Militär-Gefahrte entdeckten; es führte zwei Kanonen mit sich. Die Angreifer hinter den Hecken konnten [illegible]

Ein britischer Dampfer mit 500 Passagieren untergegangen.

X London. (Getzeß.) Der britische Dampfer „Stendjung" ist auf der Reise von Hongkong mit Mann und Maus untergegangen. Der Dampfer hatte außer der Besatzung 500 Passagiere an Bord. Es konnten nur 37 Eingeborene gerettet werden.

Autonomie für das obere Etschgebiet.

X Innsbruck. Dem Allgemeinen Tiroler Anzeiger zufolge forderten die Sozialisten des Trentino in einem Anfang Dezember abgehaltenen Parteitag durch eine einstimmig angenommene Resolution für das obere Etschgebiet die politische und die administrative Autonomie. Es wurde zugleich die Erwartung ausgesprochen, daß die Sozialisten ihrer Länder eine Revision der den Besiegten aufgezwungenen Friedensverträge erzwingen werden, wodurch den Völkern die Selbstbestimmung gesichert werden würde.

Lehrerstreik in Salzburg.

X Salzburg. Am Freitag stellten die Lehrkräfte von allen Volks- und Bürgerschulen während des Unterrichts die Lehrtätigkeit mit der Erklärung ein, daß die gedeihliche Erziehung der Jugend ausgeschlossen sei, solange die materielle Notlage der Lehrerschaft nicht behoben sei. Inzwischen hat der Landtag die Nachtragsforderungen zu den Gehältern bewilligt.

Verschärfung der Kohlennot.

* Essen. Für die nächsten Tage ist mit Bestimmtheit mit einer Verschärfung der Kohlennot zu rechnen. Seitdem ein Ausschuß von Franzosen im Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat weilt, sollen nämlich 30000 Tonnen Kohlen an die Verbandsmächte abgeliefert werden. Außerdem bringen die nächsten Wochen eine Anzahl Feiertage.

Die Räumung Westungarns.

* Budapest. Vorletzte Nacht fand ein Ministerrat statt, der sich mit einer Note Clemenceaus beschäftigte, welche die Räumung Westungarns zugunsten Deutschösterreichs fordert.

Eine Verschwörung in Helsingfors.

X Stockholm. In Helsingfors wurde eine weitverzweigte Verschwörung der antibolschewistischen weißen Garde entdeckt. Neunhundert Personen, darunter Franzosen und Engländer, wurden verhaftet.

X Stockholm. Aus Helsingfors wird berichtet, daß General Denikin einen bedeutenden Sieg davongetragen, 10000 Gefangene gemacht, sowie fünf Kanonen und fünfundzwanzig Maschinengewehre erbeutet habe.

Abbruch der Verhandlungen in Kopenhagen.

X Kopenhagen. Einer amtlichen Meldung zufolge sind die englisch-russischen Verhandlungen in Kopenhagen über den Austausch der Kriegsgefangenen als ergebnislos abgebrochen worden. Es sollen jetzt noch eine oder zwei Sitzungen stattfinden über die Absendung von Lebensmitteln an die britischen Kriegsgefangenen in Rußland. In einer Erklärung hierzu schreibt Litwino die Verantwortung für den Abbruch der Verhandlungen der englischen Regierung zu.

Literarisches.

Pierers Landwirtschaftlicher Schreib- und Taschenkalender für das Jahr 1920. Der sicherlich jedem Landwirt hochwillkommene Kalender ist herausgegeben von Gg. A. Wörner, Generalsekretär der Landwirtschaftskammer für Sachsen-Altenburg. Beigefügt ist ihm ein wissenschaftlicher Beitrag über „Winke für den Pferdezüchter über die Behandlung der Stute vor und nach dem Abfohlen" von Max Arst, Tierzuchtinsp. der Landwirtschaftskammer Altenburg. Der Kalender sucht nach jeder Richtung hin den Anforderungen gerecht zu werden, die ein Landwirt an einen auf seinen Beruf zugeschnittenen Kalender stellen muß. Der Landwirt wird sich seiner daher gern bedienen. Preis in Ganzleinen geb. Mk. 5.— zuzüglich 10 % Buchhändler-Teuerungszuschlag. Verlagsbuchhandlung H. A. Pierer, Altenburg S.-A.

Kirchennachrichten.

Garnisongemeinde: Am heiligen Abend, nachm. ¼4 Uhr Weihnachtsfeier in der Trinitatiskirche: Div.-Pfarrer Birnbaum.

Achtung!

In der Nacht vom 18.—19. 12. ist aus dem ehem. Offizierkasino der Pionierkaserne eine Schreibmaschine „Mercedes" Nr. 8 308 gestohlen worden.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Lest Grunow Romane

Die schöne Melusine.

Roman von H. Courths-Mahler.

49. Fortsetzung.

„Du hast recht, Lutz, solche Scherze sind nicht schön. Aber ich dachte ernsthaft daran, daß man Winnifred und auch deiner Schwester Gelegenheit geben muß, mit jungen Herren zusammen zu kommen. Ich bin doch selbst viel zu glücklich als deine Braut, als daß ich Winnifred und Käthe nicht ein gleiches Glück gönnen sollte."

„Also möchtest du, wie alle glücklichen Frauen, die Ehestifterin für andere spielen?" neckte er Sidy, sich gewaltsam von der Sorge um Winnifred losreißend.

„Ich möchte versuchen, ob ich dabei eine glückliche Hand habe."

„Das wirst du ganz bestimmt, meine Sidy — in allen Dingen hast du eine glückliche Hand."

Ihre Mirenaugen strahlten zu ihm auf, und er war wieder völlig in ihrem Banne. Vergessen war Winnifred — vergessen die ganze Welt. Er hielt sein Glück im Arm und wußte nicht, daß es nur ein Scheinglück war.

21. Kapitel.

Seit Lutz mit seiner Braut wieder von Berndorf abgereist war, hatte Winnifred tapfer mit ihrem Schmerz gerungen. Aber trotzdem fürchtete sie sich namenlos vor der Zeit, da Lutz seine junge Frau nach Berndorf bringen würde. Sie meinte oft, sie könne es nicht ertragen, ihn an ihrer Seite zu sehen. Aber dann schalt sie sich selbst ernsthaft aus und hielt sich immer wieder vor, daß es die Hauptsache sei, daß Lutz glücklich würde.

Manchmal fragte sie sich auch, ob es nicht besser wäre, von Berndorf fortzugehen, damit sie verwinden lernte, was sie quälte. Aber dann dachte sie daran, daß sie der sterbenden Mutter versprochen hatte, nur von Berndorf fortzugehen, wenn man sie fortschickte. Auch fürchtete sie sich namenlos vor der Welt da draußen.

In all ihrem Kummer hatte sie aber doch etwas, worauf sie sich freute — das war die Zeit, die Lutz vor seiner Verheiratung in Berndorf sein würde. Er hatte geschrieben, daß er schon [illegible] seine Hochzeit auf den 15. Juli festgesetzt war, blieben ihr sechs Wochen, die er ohne Sidy in Berndorf weilen würde. Was nachher kam, daran wollte sie nicht mehr denken, bis es so weit war.

Inzwischen hatte Frau Marta wieder und wieder mit Schrecken bemerkt, wie warm das Interesse Onkel Rudolfs an Winnifred wurde. Es war wirklich die höchste Zeit, sie zu entfernen, wenn nicht alles verloren sein sollte. Und nach eifrig gepflogenem Briefwechsel hielt sie auch endlich eines Tages ein erlösendes Schreiben von Frau von Haller in der Hand. Diese teilte ihr mit, es sei ihr gelungen, eine vorzügliche Stellung für Fräulein Hartau ausfindig zu machen. Sie könne sogleich als Gesellschafterin einer Dame der hohen Aristokratie engagiert werden, deren Gatte, ein bekannter Diplomat, viel in Geschäften an auswärtigen Höfen weile. Seine Gemahlin sei darum meist allein und verlange eine junge Gesellschafterin aus guter Familie mit vorzüglicher Erziehung und vor allem mit großen musikalischen Fähigkeiten. Die Baronin Sanden, so hieß diese Dame, sei selbst sehr musikalisch, veranstalte Hauskonzerte und empfange viel berühmte Musiker bei sich. Es dürfte also Fräulein Hartau nicht leicht wieder eine ähnliche günstige Stellung geboten werden, und sie werde viel Anregung und Förderung für ihre Talente haben. Außerdem sei die Stellung sehr angenehm und Frau von Berndorf möge sofort Nachricht senden, ob Fräulein Hartau das Engagement annähme. In diesem Falle möge sie so schnell wie möglich zu Frau von Haller nach Dresden kommen, die sie dann zur Baronin Sanden bringen werde.

Frau Marta war sehr beglückt durch dieses Schreiben. Sie las es am Frühstückstisch. Zu gleicher Zeit war ein Brief von Lutz gekommen, der seine Ankunft für nächsten Montag meldete.

„Winnifred muß schon aus dem Hause sein, wenn Lutz kommt, sonst redet er mir drein. Und niemand darf vorher ahnen, daß sie fortgeht! Ich werde erst wieder ruhig sein, wenn dieses Mädchen aus dem Hause ist, dachte sie.

Gleich nach dem Frühstück bat sie Winnifred, mit [illegible] zu kommen, [illegible] sie allein [illegible] faßte Frau Marta mit einem liebenswürdigen Lächeln die Hand des jungen Mädchens.

„Liebe Winnifred, ich habe dir eine sehr erfreuliche Mitteilung zu machen. Bitte, nimm Platz."

Mit heimlichem Staunen sah Winnifred in das lächelnde Gesicht der Tante. So freundlich war sie noch nie zu ihr gewesen.

„Was hast du mir zu sagen, Tante Marta?" fragte sie, mehr beklommen als erfreut.

Frau Marta hatte ihr gegenüber Platz genommen.

„Das sollst du hören, Kind; ein großes Glück ist dir beschieden. Ich muß etwas zurückgreifen, um dir alles zu erklären. Also, seit ich dich das erstemal in Wildenau musizieren hörte, habe ich das Empfinden gehabt, daß es eine Sünde sei, dein Talent hier in Berndorf verkümmern zu lassen. Es darf nicht sein. Ich hätte dich gern hier behalten — das ginge aber nur, wenn ich den Posten der Mamsell unbesetzt lassen könnte, denn du weißt, daß wir jeden Pfennig sparen müssen. Und so anspruchslos und bescheiden du auch bist — der Unterhalt eines Menschen kostet Geld. Ich sah ohne weiteres ein, daß du zu schade bist für die Arbeit, die ich dir zumuten mußte, schon ehe Lutz mit dir davon sprach. Aber, was sollte ich tun? Ich wußte nicht, wie ich es auf die Dauer ändern konnte. Aber endlich kam mir eine erlösende Idee, ich setzte mich deinetwegen mit einer befreundeten Dame in Verbindung und bat sie, sich in ihrem Bekanntenkreise nach einer besonders günstigen und für dich passenden Stellung umzusehen. Zu meiner großen Freude macht sie mir nun heute die Mitteilung, daß sie etwas ganz hervorragend Günstiges gefunden hat. Das ist das rechte, was ich für dich suchte. Eine äußerst angenehme, deinen Fähigkeiten entsprechende Stellung in einem vornehmen Hause, unter dem Schutze einer Dame der höchsten Aristokratie. Du kannst von großem Glück reden, Winnifred, daß sich dir so etwas bietet. Hier, bitte, lies diesen Brief der Frau von Haller, daraus wirst du zur Genüge sehen, wie herrlich du aufgehoben sein wirst. Man könnte dich beneiden um [illegible] anregende Leben, das du führen wirst."

(Fortsetzung folgt.)

[illegible]

Für den Weihnachts-Tisch

empfehle als passende, jetzt sehr begehrte Geschenke:

Aparte Damen- und Herrenstiefel
in schwarz und braun

Schicke Gesellschafts-Schuhe
in weiß, Lack und Goldkäfer

Wollige Haus- und Filzschuhe
Große Auswahl in Pantoffeln
Crem — Einlegesohlen — Lack
Filzanfnäßsohlen — Senkel.

Ferner empfehle für die nasse, kalte Witterung:

Extra starke Winterstiefel
mit Doppelsohlen, Handarbeit

Holzstiefel
für Herren, Damen und Kinder
in allen Größen wieder am Lager.

Schuhhaus „Fortuna"
Inh.: K. Roßberg
Riesa, Hauptstr. 39 a — Gröba, Georgpl. 9.

Für das **Weihnachtsfest**

empfehle

Rotwein Oberingelheimer
Weisswein Gau Algesheimer, Bechtheimer, Oppenheimer
Cognac 3 verschiedene bevorzugte Marken

Diverse Liköre **Obstsäfte**

Tabak Zigarren Zigaretten
ff. gebrannter Kaffee
Kakao Tee Schokolade i. Tfln.
Pfefferkuchen Pfeffernüsse

Aepfel ff. Tafeläpfel Aepfel
in großer Auswahl
Schöner von Boskoop — Graue Reinette
Königstafel — Baumann-Reinette
Goldparmäne — Landsberger Reinette
Rote Reinette — Gelbe Reinette
usw. usw. — usw. usw.
streif — haltbar

Walnüsse

Limburger Käse Oelsardinen Lachs in Dosen

Gute Haushalt- und Toilette-Seife

Ernst Schäfer Nachf.

Am 19. 12. 19. abends ½6 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Ernst Louis Handrak

in seinem 58. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
die tieftrauernde Witwe nebst allen Hinterbliebenen.

Baußig, am 19. Dezember 1919.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ernst Müller Nachflg. Inh. Paul Wende

Künstler-Gardinen
Gardinen v. Stück
Madras-Gardinen
Mull-Gardinen
Scheiben-Gardinen
Halbstores

Haargarn-Teppiche
Tapestry-Teppiche
Zellstoff-Teppiche
Haargarn-Läufer
Haargarn-Vorlagen
Tapestry-Vorlagen

Divan-Decken
Tisch-Decken
Sofa-Decken
Schlaf-Decken
Fell-Vorlagen
Wachstuche

Wollfries
für Bruder-Mäntel und Tür-Vorhänge.

Für den Weihnachtstisch

empfiehlt

Kakao, div. Schokoladen, Praliné
Bonbonnieren, ff. gerösst. Kaffees, Kaffee Hag
Tee, verschied. Lebkuchen
Mandel- und Schokoladenmakronen
Echt Aachner Printen
Echt Pulsnitzer Kakaospitzen, 1 Pfd. 10 50 M.
Echt Pulsnitzer Pflastersteine, 1 Pfd. 7.50 M.

Wilhelm Frenzel Nachf.
Inh. Otto Ovel, Wettinerstr. 2.

Passende

Weihnachtsgeschenke!

Moderne Beleuchtungskörper!

Stehlampen
Schreibtischlampen
Klavierlampen
Nachttischlampen mit Seidenschirm
Nachttischlampen in Messing
Elektrische Fumwärmer
Elektr. Kochtöpfe
do. Bügeleisen
Taschenlampenbatterien
Taschenlampenakkumulat.
Lampen in jeder Größe
do. in allen Spannungen
Elektrische Wärmeplatten

zu haben bei

Blum & Gaertner, Gröba,
Fernruf 623 Georgplatz 8.

Robert Blume
Wettinerstraße 28
— Buch-, Papier- und Lederwarenhandlung —
empfiehlt für den Weihnachtstisch
Geschenke in solider Ausführung
Jugendbücher, Bilderbücher, Romane
Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele, Malkasten
Schulmaterial, Schulranzen und -Taschen
Feine Briefpapiere, Briefsiegel, Schreibzeuge
Füllfederhalter, feine Lederwaren
Photographie-, Postkarten- und Schreibalbums
Kalender, Weihnachts- und Neujahrskarten.

Moritz Lauckner
Lina Lauckner
geb. Rische
grüßen als Vermählte
Priebus (Schl.) Gröba a. E.

Statt Karten!

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Charlotte Liebert
Oberpostassistent **Alfred Krippner**

Riesa Dezember 1919 Neustadt Sa.

Riesaer Damenhut-Lager
Goethestraße 12 I.
Große Auswahl garnierter und ungarnierter
Damen- und Mädchenhüte
zu außergewöhnl. billigen Preisen. Besicht. ohne Kaufzwang.

Zigarren reine überseeische Eintl., in allen Preislagen, für Wiederverkäufer, empfiehlt
Emil Wutzler, Riesa
Poppitzer Str. 15 I. Telefon 257.

Puppenstuben u. Möbel
Puppenküchen u. Möbel
Kaufläden
Pferdeställe
Rollwagen u. Pferde
Schaukelpferde
Eisenbahnen
Kegelspiele
Kästchen u. Truhen
Baukästen

Spezial-Handlung: Holz- und Spielwaren.

C. Rüdiger, Goethestr. 41
(neb. früh. H. Gruhle, Grünw.)

Richters Musikhaus
Albertplatz 6
empfiehlt

Pianinos
Harmoniums
Grammophone
Kinder-Violinen
Orchester-Violinen

Alte Meistergeigen

Grammophonplatten (die neuesten Schlager)
Trompeten
Klarinetten
Spieldosen
Flöten

Elektr. Pianos

Mandolinen
Lauten, Gitarren
I. Qualität in Saiten.

Verzinkte **Eimer**
Tauchenschöpfer
Wannen
Waschbecken
usw. empfiehlt
Paul Schlenitz
Glaubitz.

Herren-, Damen-, Kinder-
Schuhwaren
sowie Filzschuhen, Pantoffeln
eigenes Fabrikat — empfiehlt
Paul Gast, Seerhausen.

Praktische Weihnachts-Geschenke für die Hausfrau!
Bei Bedarf empfehle ich mein ständiges Lager
Waschwannen
(alle Größen)
Kinderbadewannen
Waschfässer
Aufwaschfässer
Waschböcke.
Böttcherei Paul Taupitz
Parkstraße 26.

Zöpfe
in allen Farben u. versch. Preislagen.
Haarnetze
moderner Haarschmuck
Bürsten und Kämme.
Desgleichen fertige ich aus ausgekämmt. Haar Zöpfe zu billigem Preis.
Otto Heil
Hauptstraße 20.

Rodelschlitten
Handwagen
Treppenleitern
empfiehlt
Döllscher
am Schlachthof.

Wärmflaschen,
Schüsseln, Aschen, Kinderspielzeug, Vasen u. andere Geschenkartikel in Steingut empfiehlt in großer Auswahl
Clemens Beulig,
Goethestr. 67, schrägüb. u. Konsum-Verein.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 85. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

№ 294. Sonnabend, 20. Dezember 1919, abends. 72. Jahrg.

Der sächsische Ministerpräsident über den deutschen Einheitsstaat.

Der sächsische Ministerpräsident Dr. Gradnauer hat zu dem in der preußischen Landesversammlung behandelten Antrag auf Herbeiführung des deutschen Einheitsstaates seine Auffassung wie folgt gekennzeichnet:

„Mit dem preußischen Ministerpräsidenten stimme ich durchaus darin überein, daß die gegenwärtige Zeit für die Einbringung eines so wichtigen Antrages nicht günstig ist. Vor wenigen Monaten ist die neue Reichsverfassung verabschiedet worden. Die Fragen, um die sich Unitarier und Föderalisten lange gestritten haben, sind dahin entschieden worden, daß dem Reich alles zuteil ward, was zu seiner Festigung und Entwicklung nötig ist. Nun gilt es, das demokratische Verfassungswerk auszubauen. Der Beschluß der preußischen Landesversammlung aber will es in seinen Grundfesten einreißen. Irgendwelche zwingende Gründe für die jetzige Wiederaufrollung der Verfassungsfrage vermag ich nicht zu erkennen. Ich muß befürchten, daß das Bestreben, so schnell wieder an dem neuen Grundgesetz des Reiches zu rütteln, leicht dazu führen kann, die Festigkeit und die Autorität dieser Verfassung zu gefährden. Gerade die demokratischen Verfassungsparteien sollten sich hüten, den Gegnern der Verfassung solches Beispiel zu bieten.

Es ist gesagt worden, durch die geplante Neuordnung würden Ersparnisse an Verwaltungskosten gemacht werden können. Aber die Erfahrungen der letzten Jahre und auch der jüngsten Zeit haben gezeigt, daß die Zentralisierung vieler wichtiger Verwaltungszweige in Berlin wahrlich nicht zur Ausgabenersparnis geführt hat. Bisher ist noch nicht erwiesen, daß das Reich, wenn ihm allzu schnell allzu viele Aufgaben übertragen werden, imstande wäre, billiger und vor allem auch besser zu verwalten, als es in den Ländern der Fall ist.

Auch muß ich mich wundern, daß viele Parteiführer in Preußen von den Stimmungen, die in Süddeutschland gegen eine übermäßige Zentralisierung in Berlin herrschen, keine rechte Vorstellung zu haben scheinen. Die in Süddeutschland gegen Berlin bestehende Stimmung sollte doch umsomehr Anlaß zur Zurückhaltung geben, da man weiß, wie sehr die Leute Clemenceaus, die nicht in München eine besondere Gesandtschaft zu errichten gewillt sind, jede Gelegenheit ausnutzen, um Gegensätze zwischen dem deutschen Süden und Norden hervorzurufen. Der Versuch, jetzt auch den Rest der Selbständigkeit der deutschen Länder auszulöschen, kann daher unmöglich zu dem Erfolge führen, den seine Urheber wünschen.

Es ist zu befürchten, daß die Uebertreibungen des Unitarismus dazu führen, die Selbstverwaltung der einzelnen Reichsgebiete und damit ihrer wirtschaftlichen und kulturellen Lebensinteressen schwer zu schädigen. In Sachsen wird daher nach wie vor unser Wahlspruch sein: Des Reiches Gedeihen ist unser höchstes Gesetz, aber das Reich kann nur gedeihen, wenn seinen Teilen Lebensmöglichkeit und Lebensfreudigkeit gelassen wird.“

Erklärungen der bayerischen Parteien zum Einheitsstaat.

Im bayerischen Landtag gaben vorgestern abend sämtliche Parteien Erklärungen über die Frage des deutschen Einheitsstaates ab. Die Bayerische Volkspartei (Zentrum) erklärte, sie sei entschlossen, dem Verlangen nach der Errichtung des förmlichen und völligen Einheitsstaates mit stärkstem Widerstand entgegenzutreten. Die Deutsche Demokratische Partei erklärte, sie erblicke in dem überstürzten Versuche auf Herstellung unbeschränkter Reichseinheit eine ernste Gefährdung der mühsam errungenen neuen Staatsgrundlage und erwarte von der Regierung eine energische Vertretung ihrer Grundsätze. Die Erklärung der Sozialdemokratischen Partei ist, daß die bayerische Regierung Verhandlungen mit der Reichsregierung und den Regierungen der übrigen Länder eingeht, um eine Lösung zu finden, welche die Berechtigung der Bildung eines einigen Staates Deutschland für sie bildet. Der bayerische Bauernbund lehnt einen Einheitsstaat entschieden ab und erwartet von der bayerischen Regierung, daß sie die Entscheidung dem bayerischen Volke unterstellt. Die U. S. P. D. sieht in der sofortigen Durchführung des Einheitsstaates ihr Hauptziel und fordert die Regierung auf, bei der Reichsregierung dahin zu wirken. Die bayerische Mittelpartei verwirft den Versuch einer gewaltsamen Zerstörung der Einzelstaaten.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich aus München: Mit Rücksicht auf die Beunruhigung, die in der Oeffentlichkeit durch die Verhandlungen in der preußischen Landesversammlung über die Schaffung eines deutschen Einheitsstaates ausgelöst worden ist, hat die bayerische Regierung sich telegraphisch mit der dringenden Bitte an die Reichsregierung gewandt, sobald wie möglich die Regierungen der Länder zu einer Besprechung der Angelegenheit zusammenzuberufen.

Zur Aufhebung des Belagerungszustandes in Sachsen.

Die sächsische Regierung hat den Belagerungszustand als Ausnahmezustand aus dringenden und zwingenden Gründen angesehen. Solche Gründe sind nicht mehr in dem Maße vorhanden, daß nicht der Versuch gemacht werden könnte, ohne den Belagerungszustand auszukommen. Der Belagerungszustand ist insbesondere aus Anlaß der Ermordung des Kriegsministers Neuring und der Unruhen in den Kohlenrevieren verhängt worden. Er hat den von ihm erwarteten Erfolg erreicht, indem er der friedlichen Arbeiterbevölkerung Ruhe gab und andererseits gewisse Elemente, die zu Unruhen neigten, auf das Gefährliche ihres Treibens verwies.

Die gegenwärtige Lage und der Blick in die nächste Zukunft ist gewiß nicht ohne Besorgnisse. Bei Aufhebung des Belagerungszustandes werden die Kommunisten versuchen, für ihre gewalttätigen Absichten eine erhöhte Agitation zu entfalten. Die Beschlüsse, die die U. S. P. auf ihrem Parteitage gefaßt hat, sind nur allzusehr geeignet, unklare und zu Störungen der öffentlichen Ordnung geneigte Menschen zu bestärken. Bedenkliche Erscheinungen sind auch in den extremen nationalistischen und antisemitischen Agitationen hervorgetreten.

Diesen Erscheinungen stehen jedoch andere günstigere gegenüber. In weiten Kreisen der Bevölkerung hat sich die Erkenntnis ausgebreitet, daß wir uns mit den harten Zwangsverhältnissen abfinden müssen, in die uns der unglückliche Ausgang des Krieges, die schweren Friedensbedingungen und die Ausschöpfung unseres Wirtschaftslebens gebracht haben. Die Bevölkerung erkennt mehr und mehr, daß nicht durch Leidenschaftlichkeit, nicht durch Beschimpfung der Regierungen, nicht durch Vorbereitung von Generalstreiks und Gewalttätigkeiten etwas Heilsames erreicht werden kann, sondern nur durch ruhige, zähe Arbeit am Wiederaufbau unseres wirtschaftlichen Lebens. So ist auch der 9. November, dessen Wiederkehr zuvor zu allerlei Gerüchten Anlaß gab, ruhig verlaufen. Auch der Verlauf des Metallarbeiterstreiks in Berlin, des Streiks in Bitterfeld, ist günstig zu bewerten.

Darnach glaubt die Regierung, wie die Staatskanzlei mitteilt, es verantworten zu können, die Aufhebung des Belagerungszustandes bei dem Herrn Reichspräsidenten zu beantragen. Es ist ein Versuch, es ist ein Zeichen des Vertrauens in die Einsicht der Bevölkerung. Sollte dies Vertrauen getäuscht werden, so ist die Regierung in der Lage, ohne Verzug neue Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Was die Rechtslage angeht, so ist festzustellen, daß Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge auf Grund von Artikel 123, Absatz 2 der Reichsverfassung in Verbindung mit dem Reichsvereinsgesetz anmeldepflichtig sind und bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten werden können. Ferner ist darauf hinzuweisen, daß, nachdem der Belagerungszustand in alter Form in Zukunft nicht mehr verhängt werden kann, nunmehr Artikel 48 der Reichsverfassung in Frage kommen würde. Artikel 48 der Reichsverfassung besagt:

„Wenn ein Land die ihm nach der Reichsverfassung oder den Reichsgesetzen obliegenden Pflichten nicht erfüllt, kann der Reichspräsident es dazu mit Hilfe der bewaffneten Macht anhalten. Der Reichspräsident kann, wenn im deutschen Reich die öffentliche Sicherheit und Ordnung erheblich gestört oder gefährdet wird, die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötigen Maßnahmen treffen, erforderlichenfalls mit Hilfe der bewaffneten Macht einschreiten. Zu diesem Zweck darf er vorübergehend die in den Artikeln 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 festgesetzten Grundrechte ganz oder zum Teil außer Kraft setzen. — Von allen gemäß Abs. 1 oder 2 dieses Artikels getroffenen Maßnahmen hat der Reichspräsident unverzüglich dem Reichstag Kenntnis zu geben. Die Maßnahmen sind auf Verlangen des Reichstages außer Kraft zu setzen. — Bei Gefahr im Verzug kann die Landesregierung für ihr Gebiet einstweilige Maßnahmen der in Abs. 2 bezeichneten Art treffen. Die Maßnahmen sind auf Verlangen des Reichspräsidenten oder des Reichstages außer Kraft zu setzen. — Das Nähere bestimmt ein Reichsgesetz.“

Cognac Rum Korn Nordhäuser
Bitter
Altdeutscher Branntwein
Landgräflicher Magenbitter
(vorzügl. Magenbitter)
Ingber
Pfefferminz.
Alfred König.

Alkoholfreien
Punsch-Extrakt
mit Glühweingeschmack,
Wermuttrank
empfiehlt
Alfred König,
Großenhainer Str. 3.

Rotweine
Weißweine
in Ia. Qualitäten.
Alfred König.

Motoren-, Maschinen-Separatoren- u. Auto-
Oele,
Patentachsen-, Zahnrad-Leder-, Wagen- und Maschinen-
Fette,
Antiseptisches Huffett
Lettercreme, Fußbodenwachsöl „HEINOL“
empfehlen in guter Qualität
Franz Heinisch & Co.
G. m. b. H.
Riesa, Bismarckstr. 11.
Eigene Versuchs-Anstalt.
Analysen jeder Art.

Kanin • Hasen • Reh
sowie alle anderen Arten Felle kauft zu höchsten Tagespreisen P. verw. Schubert, Meißner Str. 33.
NB. Selbige werden auch zum Zurichten angenommen.

Manicure.
Alle Artikel zur Nagelpflege.
Riesige Auswahl bei
Paul Blumenschein.

Toilette-Kästen
mit
Bürsten, Kämmen, Spiegel u.
Haarschmuck
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Paul Blumenschein.

Dralle's Illusion herrlicher natürlicher Blumengeruch
bei
Paul Blumenschein.

Praktische
Weihnachts-Geschenke
als: Emaille- und Aluminium-Töpfe
in allen Größen
Emaillierte und verzinkte Eimer
Emaillierte und verzinkte Wannen
Emaillierte Essenträger und Kaffeekrüge
Reibmaschinen, Kaffeemühlen, Fleischhacker
Lackierte Kohlenkästen in versch. Ausführung
Lackierte Waschständer und Waschtische
Lackierte Blechwaren in großer Auswahl
Waschbretter und Wäscheklammern
Lackierte Blumenkrippen und Ständer
in verschiedener Ausführung
Vernickelte Servierbretter
Vernickelte Plätten
Gaslampen und Gaskocher
und noch anderes mehr in großer Auswahl
empfiehlt
Max Storl, Klempnermstr., Gröba
Oschatzer Str. 13. Eingang Hausflur.

Geschäfts-Eröffnung!
Einer geehrten Einwohnerschaft sowie meiner werten Kundschaft von Riesa u. Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich
Goethestraße 86 ein Schuhwarenlager für Leder-, Filz- und Holzschuhwaren
eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden auf das Beste zu bedienen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch auf mein neues Unternehmen zu übertragen und mich bei Bedarf gütigst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
Richard Thomas.

Grammophon-Schallplatten
in größter Auswahl kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Fritz Kufs Nachf.
A. Schmidt & Co., Röderau, Albertstraße 2.
Reparaturen an Musikwerken aller Art
werden fachmännisch erledigt.

Sonntag, den 21. Dezbr. ist das Geschäft von 11—6 Uhr offen.
Ulster in allen Preislagen
Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge
Gehrockanzüge, Gummimäntel
Bozner Mäntel
Joppen für Herren, Burschen u. Knaben
Hosen, Westen und Arbeiter-Garderobe
in größter Auswahl
empfiehlt
Franz Heinze
Hauptstr. 28.

Gießkannen, grün lackiert
Kindergießkannen, grün lack.
verzinkte Töpfe,
" Eimer,
verzinkte ovale Fässer
" runde Fässer
im Vollbad verzinkt
(eigenes Fabrikat) empfiehlt
Wi. Weiße
Hauptstr. 59.

Als
Weihnachtsgeschenke
empfehlen wir:
Fahrräder
Fahrradmäntel
Fahrradschläuche
Nähmaschinen
Wringmaschinen
Grammophone
Schallplatten
Ziehharmonikas
Mundharmonikas
elektr.
Taschenlampen
A. Schmidt & Co.
Röderau
Albertstrasse 2.

Beliebte Weihnachtsgeschenke
Petschafte
Stempel
Türschilder
Haenelt
Wettinerstr. 9

Rucksäcke
Leinenstoff 23.—.
Dauerwäsche
Offizierskoffer
sehr preiswert.
Franz Heinisch & Co.
G. m. b. H.
Hauptstraße 54
Bismarckstr. 11.

[illegible]

Minister Schmidt:

Sie (nach rechts) haben sich früher nicht gescheut, den Arbeitern aus dem Osten menschenunwürdige Wohnungen anzuweisen und sie wie das Vieh zu behandeln. (Zuruf rechts: Unerhört!) Schieber sind auch in anderen Kreisen zu finden. Weder die Einfuhr noch die Ausfuhr sind frei. Wir stehen unter Kontrolle. Das Ernährungselend unserer Kinder entrüstet uns alle. Aber gerade Herr Mumm hat gegen das Friedensangebot gestimmt. Der Friede zwei Jahre früher hätte uns all das Elend erspart. Sie wollen die Freiheit der Ausbeutung. (Lärm rechts.) Die Regierung will den Wohnungsbau noch in der Praxis fördern. Wir bemühen uns, Futtermittel einzuführen. Aber soviel Kredit, wie dafür nötig ist, ist nicht aufzutreiben. Herr Dr. Hugo will den Freihandel und die Löhne entsprechend herabsetzen. Da müßten wir 10 Mk. Stundenlohn zahlen und kämen hörten wir erst die Katastrophe. Die Regierung wird dem Volke sagen: Hier (nach rechts) sind die Brotverteuerer, die auch der Konjunktur nur Nutzen ziehen. (Beifall bei der Mehrheit. Lärm rechts. Rufe: Wahlrede!) Das deutsche Volk muß unabhängig sein von irgend einer Interessengruppe. Ohne die Regierung leben zu wollen, ist in diesem Jahre auf wirtschaftlichem Gebiete Ungeheures erreicht worden. Hinter der Hilfsbereitschaft derjenigen, die den Freihandel wollen, steckt ein kapitalistischer Brigeschmack. (Beifall bei der Mehrheit.)

Es liegt ein Antrag auf Vertagung vor. Präsident Fehrenbach macht darauf aufmerksam, daß noch eine [illegible] Äußerung zu erwarten ist.

Minister Erzberger: Die Interpellanten sind gar nicht zahlreich erschienen. (Lärm und Zurufe auf allen Seiten. Glocke des Präsidenten.) Unterlassungen der Reichsregierung [illegible] nach den Interpellationen die jetzige schlechte Lage [illegible] haben. Das ist die größte geschichtliche Lüge, die je ausgesprochen wurde. Uns selbst ernähren [illegible] wir nicht. Wir werden immer Futtermittel, Rohstoffe und Nahrungsmittel vom Auslande brauchen. Jede Regierung hat die Pflicht, regulierend in das Wirtschaftsleben einzugreifen. Ihre Politik (nach rechts) ist keineswegs mehr staatserhaltend. Wir werden im nächsten Monat mit einem großzügigen Plan hervortreten in der Wohnungsfrage, besonders für die Bergarbeiter.

Nach einer Geschäftsordnungsdebatte beantragt Abg. Dr. Heinze (D. Vp.) die Besprechung der Interpellationen. Der Antrag wird von der Rechten und einigen Unabhängigen unterstützt. Die Unterstützungen reichen nicht aus. Damit sind die Interpellationen erledigt. Nach persönlichen Bemerkungen vertagt sich das Haus auf den 18. Januar 1920 3 Uhr nachmittags. Betriebsrätegesetz. Schluß 8¼ Uhr.

Weltnotstand.

Das Jahr 1919 endigt mit einem Notstande, der selbst den der letzten Kriegsjahre noch überbietet. Aber er ist nicht auf Deutschland beschränkt, — was kein Trost für uns zu sein braucht. Hoffnungen, daß die bloße Beseitigung des Kriegszustandes die „alten Zeiten" zurückzaubern werde, sind eitel gewesen. Die gesamte Kulturwelt ist durch vierjähriges Brachliegen von Millionenbeständen menschlicher Arbeitskräfte für Friedenswerte ein blutleerer Wirtschaftskörper geworden. Sie wird sich noch auf eine weitere Reihe von „mageren Kühen" des Pharao-Traumes einrichten müssen. Für 1920 kündigt jetzt auch der Parlamentssekretär des britischen Ernährungsamtes eine Verschlimmerung der Lebensmittelknappheit und ein Steigen der Preise an. Denn auch für Amerika machen sich jetzt die Nachwehen seiner beiden Kriegssommer bemerklich, mit denen Vorbereitungen auf seinen — nächsten Krieg in seiner Westsee zusammenwirken mögen, die Decke seiner Versorgung zu kürzen. Und neben die schlechte Beschickung des Lebensmittelmarktes tritt die Zerrüttung der Weltfinanzlage. Schatzsekretär Chamberlain hat jetzt im Unterhause über diese gesprochen. Er meinte, es gebe nur zwei Mittel zu ihrer Besserung: erhöhte Erzeugung und die Aufstellung eines internationalen Wirtschaftsplanes. Es ist bemerkenswert, daß auch dieser Engländer dem Gedanken nähertritt, daß innerhalb der Schranken des Nationalstaaten-Systems die von einem Weltkriege zurückgebliebenen Gebrechen des allgemeinen Geldmarktes nicht zu heilen sind. Ein Weltplan für die Regelung des internationalen Kreditwesens müsse ausgearbeitet werden, um überall das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen und die „internationale Schuld" auch international zu ordnen. Wir glauben, aus dieser Rede herauszuhören, daß England auch für die Lebensnotwendigkeiten des Wirtschaftslebens Deutschland Verständnis zeigen und der französischen Brutalität Beistand versagen wird, die dem überwundenen Feinde den letzten Blutstropfen abpressen möchte, niederträchtiger Rachsucht zu frönen. Schon zieht man ja auch in Paris jetzt anscheinend mildere Saiten auf: vielleicht ist Herrn Clemenceau bei seiner letzten Anwesenheit in London der Standpunkt von den weitblickeren Engländern dargemacht worden! Und Englands Einlenkung war umso wichtiger an der Zeit, als Amerika, das vor einigen Monaten mit dem Angebot von Unterstützungen an notleidende europäische Länder vorausging, jetzt auf einmal seine Zusagen zurücknimmt und alle seine europäischen Verbindlichkeiten [illegible]

[illegible]

Kontrolle des Ausfuhrhandels.

Wie die „Leipz. Neuesten Nachr." von gut unterrichteter Seite hören, ist im Reichswirtschaftsministerium eine Verordnung in Vorbereitung, die bezweckt den Ausfuhrhandel zu kontrollieren. Die Verordnung sieht ein Ausfuhrverbot vor, daß die Ausfuhr nur mit Genehmigung des Reichskommissars für Ausfuhr- und Einfuhrbewilligung oder der Außenhandelsstelle erfolgen darf. Für jede Außenhandelsstelle wird ein Ausschuß gebildet, der sich aus Vertretern der Erzeugung, des Han-

Gegen Katarrhe
Emser Wasser

Die erkannte Person,
die gestern nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr Postamt 1 eine schwarze Brieftasche an sich nahm, wolle dieselbe gegen Belohnung bal. wieder abg.

5 Buttermarken
verloren von Schillerstr.—Goethestr. Geg. Belohnung abzuh. Goethestr. 11, Hth.

Gold auch größ. Beträge verleihen schnell u. kulant G. Simmich & Co., Hamburg 24.

Wer leiht jungem rechtschaffenen Mann auf 4 Wochen
100 Mark?
Werte Angeb. u. V H 4108 an das Tageblatt Riesa.

10000 Mark
auf sichere Hypothek innerhalb der Brandkasse sof. zu leihen gesucht.
Offerten unter V G 4107 an das Tbl. Riesa erbeten.

Suche für 1. Januar ein ordentliches
Hausmädchen
im Alter v. 15—16 Jahren.
Pinkert,
Baumschulen Pausitz.

Junges, tüchtiges und zuverlässiges Fräulein, das gut kochen kann, wird als
Wirtschafterin
in guten Haushalt gesucht. Schriftl. Angeb. u. V N 4113 an das Tageblatt Riesa.

Suche Stellung f. 16j. kräft.
Mädchen
zum 1. Januar 1920.
Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Stenotypistin,
flott und sicher arbeitend, für sofort gesucht.
Angebote erbittet Elektrizitätsverband Gröba.

Suche Stuben- und Hausmädchen, Groß-, Haus- u. Kleinmädchen, Oberkinder. Fr. Rühlow, Stellenverm., Schulstraße 17.

Tüchtige gelernte
Grobflechterinnen, Mittelflechterinnen, Selfactorspinner und Ansetzer
werden sofort eingestellt von der
Baumwollspinnerei Riesa-Gröba.

Für meine Buchdruckerei wird zu Ostern 1920 ein Knabe mit guter Schulbildung als
Lehrling
angenommen. Kost u. Logis im Hause. Max Hiermann, Buchdruckerei.

Weiße kernlose Weintriebe
zu kaufen gesucht.
A. Hanel, Meißen, Schloßstr. 14 b.

Ich suche zum baldigen Antritt in dauernde Stellung einen
Geschirrführer,
der vor allen Dingen ein guter Pferdepfleger und pünktlich sein muß.
Gustav Schulze,
Marmorwerk.

Für nächste Ostern ein
Schlosserlehrling
gesucht (Kost u. Logis wird gewährt) Paustz 1.

Nebenverdienst bis 1000 Mk. monatl. leicht zuhause — ohne Vorkenntnisse. Näh. durch R. Woebrd & Co. G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Postfach 708.

Wer erteilt jungem Mann Unterricht im
Geigenspielen?
Werte Angebote u. V M 4112 an das Tbl. Riesa erbeten.

Land
zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Kaffe- und Farben-Tauben
verkaufen u. vertausch. Mittwoch, d. 24. 12., v. 10 Uhr bis 3 Uhr Riesa, Elbstr. 14, O. Goldbach u. E. Wolf.

Zucht- u. Kaffetauben
kauft und verkauft
Wolf, Wölkisch.

Gebe noch einige
Kanarien-Hähne,
gute tiefe Hohlroller, preisw. ab Sonntag od. von nachm. 4 Uhr Goethestr. 83, 3.

Fuchswallach,
7 J., mittelschwer, mir nicht schnell genug, billig zu verkaufen. Kunze, Amtstierarzt, Lommatzsch.

Ein Grammophon
mit Trichter, Doppelfederwerk und 30 Platten, guterhalten, für 180 M. perkf.
Oskar Wolf, Zeithain.

Eine ¼ Geige m. Kasten und Noten zu verkaufen
Merzdorf Nr. 37, p. l.

Ein Polyphon
mit 19 Platten zu verkaufen Kais.-Wilh.-Str. 14, 3. l.

Ein noch guterhaltenes
Polyphon,
passend f. Landgasthof, billig zu verkaufen Schloßstr. 16.

Guterh. Grammophon
mit Platten, wie neu, preiswert zu verkaufen
Neuweida, Hauptstr. 4, p.

Gute gebrauchte
Spieldose
zu kaufen gesucht.
Angebote unter V J 4100 an das Tageblatt Riesa.

Spieldose
Uhrschmiererei, Einzelarbeit, Handwerkzeuge, Werkzeugkasten, Schleifscheibe, versch. Werkzeugschränke zu verk. Grohmann, Str. 14, pt.

Großes Schaukelpferd zu verkaufen
Gröba, Merkstr. 16, p.

Ein noch guterhaltener
Puppenwagen
zu verkaufen
Bismarckstr. 35a, 2.

1 Mantel, Stn. Schafpelzgarnitur, Damenstiefel, Größe 37, Kinder-Mäntel für 3—4jähr., Stoff und Wäsche, guterhalten, zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Puppenwagen
(wie neu), sowie Gummiräder zu verkaufen von 5 bis 6 Uhr. Goethestr. 9, p. r.

Guterh. Puppenbettwagen billig zu verkaufen
Goethestr. 67, Hth. l.

Guterh. Puppenwagen
zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Schönes großes
Puppentheater
verkauft
Neuweida, Riesaer Str. 2.

1 Dampfmaschine
billig zu verkaufen.
Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

1 schöne große
Festung,
burgartig, massiv in Holz gearbeitet, zusammensetzbar, wie neu, als Weihnachtsgeschenk geeignet, preiswert zu verkauf. Bahnhofstr. 31, 2. r.

Gr. Burg
mit Soldaten, gr. Pferdestall, Puppenwiegen u. a. m., alles gut erhalten, zu verk.
Kaiser-Wilh.-Platz 2, 2.

Ein Meccano-Kasten Nr. 4,
1 Kinematographenapp. m. Laternen, alles wie neu, z. verk.
Bismarckstr. 6, p.

Ein drehbares
Christbaumgestell
zu verkaufen
Pestwitzer Str. 15, 3.

Knaben-Mantel (12—14 J.), Seiden-Kragen (33—35) verkauft Goethestraße 2, 2. l.

Eine guterhaltene moderne
Pelzgarnitur
(Iltis) preiswert zu verkaufen Bismarckstr. 43.

1 weißes Wollmantelstoffstück, 1 Paar Herrenschnürschuhe, Gr. 41, Schweiz. Ware, 2 Paar Mädchenschuhe, Gr. 28, z. vk.
Hauptstr. 3, im Laden.

Jungmädch.-Mantel
preiswert zu verkaufen.
Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Eleg. Herrenanzug
preiswert zu verkaufen
Goethestr. 16.

Blauer Eigentumsrock u. zwei Damenkostümstoffe billig zu verkaufen.
Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Ein Sommerpaletot,
marenga, große starke Figur, preiswert zu verkaufen
Gröba, Georgplatz 9, 1. l.

Wer tauscht guten Uistersto ff
gegen Gebrockstoff od. guterhalt. Gebrockanzug ein?
Offerten unter V L 4111 an das Tageblatt Riesa.

1 Paar l. Schaftstiefel,
fast neu, Größe 27, zu verkaufen Hauptstr. 59, 1.

1 Paar Militär-Halbstiefel Gr. 29/5, fast neu, verk.
Goethestr. 53, 2. l.

Hochelegante Eisen für 2 Fenster und eine Nähmaschine sehr preiswert zu verkaufen
Bismarckstr. 33.

2 Bügelplätten mit Einrichtung zu verkaufen
Schulstr. 13, 2.

2 Paar Kinderschuhe (1-, 2-, 4jähr.) billig zu verkaufen Mengröba, Weidaer Straße 18, p. l.

Eine guterhaltene
Regendecke,
Putzeug, Futtersack und Peitsche zu verkaufen.
Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Kindertisch
mit 2 Stühlen, kl. Puppenstube, Plüschhaube für 12j. Mädchen, 1 Paar weiße neue Schnürstiefel, Nr. 36, z. verk.
Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Wäschescharank,
geb., neu, 190×110×50, 6 Stühle, 2 gute Drellmatratzen, neu, 84×180, Rauchservice mit Messingbelag, Sofatisch, dunkler Jackett-Anzug zu verkaufen Gröba, Streblaer Str. 47, 1 r.

Ein Spiegel m. Tisch, ein schw. Herrenfilzhut, Größe 56, zu verkaufen
Friedr.-August-Str. 2, 2.

Waschtisch m. Marmorplatte billig zu verkaufen
Pestwitzer Str. 19c, 3. r.

Feldbahn zu kaufen gesucht
geg. vorherige Einzahlung. Angebote unter V K 4116 an das Tageblatt Riesa.

Brief-Marken!
alte, ausl., verkauft
Gröba, Mühlweg 4.

Hurra! Geld gefunden!
Zahle mehrere 100 Mark für eine alte rote 3 4-Sachsenbriefmarke. Rumpelkammer u. alte Kisten durchsuchen. Gebe auch Lebensmittel in Tausch. Auskunft umsonst.
Julius Rieser,
Auringen-Wiesbaden.

Kürbiskerne
kauft j. Posten, Pfund 2 M.
F. Eickert, Bismarckstr. 28.

Heu und Stroh
gegen Höchstgebot abzugeben.
Otto Broschwitz,
Glaubitz.
Fernruf Riesa 688.

Zinn, Blei, Kupfer, Messing
kauft zu höchsten Preisen
M. Weibe, Klempnermstr., Hauptstr. 59.
— Werkstatt im Hof. —

Dachspäne, Dachpappe, Teer, Carbolineum
empfiehlt ab Lager
G. Heinig
Langenberg.

Kohlenausgabe
für Stadt Montag, d. 22.12., von 7—11 Uhr.
Hermann Kern,
Elbstraße 2.

Kohlenausgabe
im Hofen am Montag, den 22. Dezember, vormittag 9 bis 11 Uhr auf Nr. 1—200 für Oktober, nachmittag 2 bis 4 Uhr auf rückständige Septemberkarten.
Richard Geuffert,
Gröba.

Die unterzeichneten Banken geben hiermit bekannt, daß infolge Beschlusses der Bankenvereinigungen hier Geschäftsräume

Mittwoch, den 24. December 1919

von mittags 12 Uhr ab

und

Sonnabend, den 27. December 1919

vollständig geschlossen

bleiben.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Riesa.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft, Abt. Riesa.

Riesaer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa.

Riechsalz „Haloform".

Unser neues allein sicher wirkendes Mittel gegen alle Erkältungserscheinungen Flasche 5 Mk.

gegen **Schnupfen Grippe Katarrhe**

In Apotheken und Drogerien erhältlich oder direkt v. alleinigen Hersteller. Pharmaz. Ges. **Walter & Co.** Frankfurt-M. Kaiserstr. 33

Dauernd brauchbar. Nur **einmalige** Anschaffung.

Liebau Leipzig

Mit Zahlungserleichterung

Erstklassige Verarbeitung — In pa. Wall- u. Seidenstoffen

Kostüme Mäntel Röcke Kleider Blusen Hüte Pelze Wäsche usw. usw.

Mit Zahlungserleicht.

Bis 1/2 7 Uhr abends geöffnet.

Die 2 Sonntage vor Weihnachten von 12 bis 6 Uhr abends geöffnet.

Strong rodil! Gegr. 1870 Eigen Akademiepalais

Liebau, Leipzig Rosenplatz 2, 1. Et. Eds Reichsstr. Eds Leipz. Man verlange Prosp.!

Preis m. 1 Patrone **28.—**

Prospekte kostenlos

Friedrich Wissmann Generalvertreter Leipzig, Nicolaistr. 17.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Kali 40% rollt Monat Dezember 1 Waggon ein und kommt mit anderem Dünger zum Verkauf. In den nächsten Monaten mehr. Um rechtzeitige Bestellung bittet

Mißbach, Glaubitz.

Kainit

stets am Lager.

C. F. Seurigs Nachf., Langenberg.

Selbstverbraucher kauft und zahlt für **Altblei Mk. 2.50,** Altkupfer Mk. 10.—, beides pro kg. **G. Wichner, Leipzig,** Nürnberger Str. 19.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Das im Grundbuche für Langenberg i. S. Blatt 3 auf den Namen Ernst Hermann Poppe eingetragene Grundstück — Gebäude, Hofraum und Garten — Nr. 156 des Flurbuchs, Brand-Vers.-Catastr.-Nr. 4, Abt. O für Langenberg, nach dem Besitzstandsverzeichnis 13,2 Ar groß, belegt mit 28,25 Steuereinheiten, zu Langenberg i. S. gelegen, ortsgerichtlich geschätzt auf 6000 Mark, soll

Sonnabend, den 7. Februar 1920, vormittags 9 Uhr in der Kanzlei des unterzeichneten Notars zu Riesa, Carolastraße 1, freiwillig, zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft, durch den unterzeichneten Notar öffentlich versteigert werden.

Die Einsicht des Grundbuchblattes sowie des Besitzstandsverzeichnisses und des Brandkassenscheins ist jedem in der Kanzlei des Unterzeichneten gestattet. Das gleiche gilt von anderen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, die ein Beteiligter einreicht, insbesondere von der Schätzung und den Versteigerungsbedingungen.

Riesa, den 15. Dezember 1919.

Dr. Friedrich Gustav Wende, Sächs. Notar.

Altenberg, Erzgebirge (Bez. Dresd.)

Höhere Verkehrsschule mit Realschulkursus.

13j. Knab. u. Mädch. aufnahmef. Einj.-Frw.-Zeugn. nach 4 J. — Prosp. unentgeltl. d. Direktion od. Bürgermeisteramt.

Brennholz

Kiefer, in Ofenlängen geschnitten, hat jederzeit abzugeben

Hans Ludewig.

Achtung! Schlachtpferde!

sucht jederzeit zu kaufen. Bei Notschlachten schnellst. zur Stelle. Bean. Transportw.

Albert Mehlhorn, Gröba. Telephon Riesa Nr. 685.

Frauen

welche mit ihrer Periode im Rückstande sind, **kaufen keine** zwecklosen, minderwertigen **Menstruationsmittel.** Sie erhalten von mir in jedem Falle Rat u. Hilfe. Auskunft kostenlos. Rückporto erbeten. **O. Fickert, Leipzig,** Abt. 7, Matthäikirchhof 18.

Frauen

verlangen bei Störung der Periode **sofort** kostenlos Auskunft. **Frau Hennig,** ärzt. gepr. Masseuse, **Torgau** (Elbe), Graupaer Straße.

Frauen

welche mit ihrer Periode im Rückstande sind, kaufen keine zwecklosen, minderwertigen **Menstruationsmittel.** Sie erhalten von mir in jedem Falle Rat u. Hilfe. Auskunft kostenlos. Rückporto erbeten. **Joh. Riedel,** Abt. 18, Hartmannsdorf, Bez. Leipzig.

Bettnässen

Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft gratis. **Versandhaus Wohlfahrt, München** 648, Hiltensbergerstr. 6.

Spulapparate

Spülkannen, Schläuche, Unterlagen, Vorfallbinden, Leibbinden, Monatsgurte u. alle sanitären **Gummiwaren.** Anfrage erbeten. Damenbedien. durch meine Frau. **W. Hensinger, Dresden,** Am See 37, nahe Hauptbahnhof.

Vorsichtige Männer Aengstliche Frauen

befolgen Dr. med. Müllers Anweisung über natürliche Beschränkung der Kinderzahl. Unzähl. Anerkennung. Geg. Voreinsendung von M. 1.— franko u. verschl. vom **SANITAS-DEPOT, Abt.: 793, Charlottenburg 5.**

Parkett Wichse, Bohnerwachs, Bodenöl, Bodenwachs! Bester Glätte jed. Fußbodenanstr. Inhalt 1/1.

Manche Frau denkt, was sie muß: Hier ist Backen einmalmehl Zum Kochen und Braten gab ich mich her Und backe das Hausbrot, was wollt Ihr noch mehr? Vertrau mir Wurst und Schinken an, Ich leg' nicht Mann noch Diebe dran.

Tritschler's Hausbacofen

spart einem gemauerten gegenüber 3/4 u. mehr an Platz u. Brennmaterial — Handhabg. kinderl. — alle Größen — Kostenl. ohne weit. auswärtige u. sofort gebrauchsfert. 100000 fach gl. bew. Urteil. mit ausführl. Beschreibg. gratis von der größten Backofenfabrik Deutschlands **Joh. Tritschler, Ofenfabrik in Neugersdorf,** Sachsen, Gr. 6. (Besichtigung meines Fabrikatgeschäfts jederzeit, auch Sonntags gestattet.)

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

empfehle:

Frisch geröstete Kaffees

1/4 Pfd. 4.—, 4.50 und 5.—

Deutsche und französ. Rotweine Burgunder Rhein- und Moselweine

Cognac

echter Weinbrand, 1/1 Fl. M. 40.—

Cognac-Verschnitt

1/1 Fl. M. 32.—, 1/2 Fl. M. 16.50

Rotwein-Punsch Schlummer-Punsch Tee-Punsch

Süße und bittere Liköre in 1/1 und 1/2 Flaschen

Echter Nordhäuser

in Flaschen zu 1/1, 1/2 und 1/4 Liter

Echt Pulsnitzer Pfefferkuchen

Pflastersteine — Schokoladen-Ecken — Kakes

Kakao (rein) 1/4 Pfd. 4.— und 4.25

Tafel-Schokoladen

Christbaumkerzen weiß St. 50 Pfg.

Gänseleber-Paste Dose 12 Mark
Preßkopf in Geier Dose 5.60 Mark
Leberwurst v. Kanin Dose 4.20 Mark
Sardellen-Paste Tube 1.90 und 3.60 Mark
Algerie-Weintrauben
Lachs in Dosen

Früchte-Konserven

Birnen 1/1 und 1/2 Frucht, Apfelmus

Echte Brabanter Sardellen Frische Zitronen

Chinesf. Tee — Riquet-Tee

Verschiedene Parfüms · Kölnisch Wasser

Toilette- und Kernseifen

Alfred Otto, Gröba

Riesaer Str. 18, Fernsprecher 254.

Felle! Achtung! Felle!

Wenn Sie alle Arten Rohfelle zu verkaufen haben, so lassen Sie sich nicht durch schreierische Reklame von der Konkurrenz beirren.

Wir zahlen die erdenklich höchsten Preise!

Alte große Bockfelle, Stück 125 M.

Alte große Ziegenfelle, Stück b. 115 M.
Junge Ziegenfelle, Stück 60, 70, 80, 90 M.
Kaninfelle, per Kilo bis 36 M.
Hasenfelle, Stück bis 10 M.
Große Rehfelle, St. bis 35 M.
Kalbfelle, Stück bis 150 M.
Schaffelle, St. bis 125 M.
Rindshäute, Kilo bis 26 M.
Fuchsfelle, Stück bis 350 M.
Marderfelle, St. bis 300 M.
Iltisfelle, Stück bis 75 M.
Hamsterfelle, Stück bis 3 M.
Maulwurfsfelle, St. b. 2 M.

Schafwolle Kilo bis 45 M.

Sämtliche Arten Rohhaare zu höchsten Preisen.

Keine Filiale am Platze, nur Dresden, Grunaerstr. 22, 1.

Händler und Schlächter höhere Preise.

Einkaufszentrale nur Dresden, Grunaerstraße 22, 1. Telefon 18729.

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Ausfluß. Heilung in kürzester Frist; Syphilis, ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung und andere Gifte, Mannesschwäche, sofortige Hilfe. Ueber jedes der drei Leiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlr. ärztl. Gutachten und hunderten freiwill. Dankschreiben Geheilter. Zusendung kostenlos gegen 50 Pfg. in Marken für Porto und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin 220, Potsdamer Straße 123b. Sprechstunden 9—10, 3—4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderl., damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Möbel

Bilderwirkereien, Bettwäschestoffe, Bettdecken, Steppdecken, Plaumeaux, Kissen, in weiß, Stoff u. Barchent, Handtücher, Tischdecken, Handschuhe, Strümpfe, Hauskleiderstoffe, Kunstseidenstoffe empfiehlt als Weihnachts-Geschenke!

G. verw. Herbst Inh. A. Schmidt Riesa, Goethestr. 25.

Reparaturen

a. Nähmaschinen all. Systeme führt aus **Franz Müller,** Maschinenhandlg., Merzdorf bei Riesa. Fernspr. Riesa 506.

Kaufe jedes Quantum Sämereien

(Erbsen und Bohnen) zu höchstem Tagespreis.

Otto Jahn, Gartenbaubetrieb verw. Alwin Steyl.

Kainit, Weißkalk und Viehsalz

verkauft ab Lager **Mißbach, Glaubitz.**

Baumpfähle

wieder eingetroffen u. verk. **F. Eickert,** Bismarckstr. 23.

Emaille-Töpfe

selten schöne Ware, **Eimer, Wannen, Schüsseln, Waschbecken, Waschbretter, Wärmflaschen, Kaffeemühlen, Reibmaschinen** usw. empfiehlt

Paul Schiertz, Glaubitz.

Rauchtabak, rein Ueberseer, Zigarren in versch. Preislagen, sowie engl. u. deutsche **Zigaretten** hat laufend abzugeben

Bismarckstr. 27, p.

Zigaretten!

große Auswahl, billige Bezugsquelle für Händler und Gastwirte, liefert

M. Glaser, Leipzig, Katharinenstraße 17, Querstraße vom Brühl. Telefon 3918. Lagerbesuch erwünscht.

Kaffee frisch geröstet Kakao, Tee Schokolade Bonbon

Lebkuch., Christbaumkerzen, Stearin und Paraffin, Stück 55 u. 65 Pfg., empfiehlt

Ernst Jähne, Neuweida.

Für das Weihnachtsfest

empfehle

ff. Butterteig Schokoladen, Pralinees

in versch. Preislagen.

Bismarckstr. 27, p.

---

40 Zentner prima saftige Winterbirnen

sowie prima Tafeläpfel, große und kleine Posten, hat noch abzugeben

Franz Burkhardt, Roppen.

Fernruf Staucha 46.

Billige Weihnachtskerzen aus prima Paraffin u. Stearin, ca. 10 1/2×1 cm, 2 Std. Brennbauer

bei 10 000	Stück	48	Pfg.
„ 5000	„	50	„
„ 1000	„	52	„
„ 500	„	53	„
„ 100	„	54	„

Versand bis 1000 St. gegen Nachn., darüber geg. Voreinsendung des Betrages, am liebsten Selbstabholung.

Bauer, Chemnitz, Heinestr. 36. Tel. 5502.

Hotel Kronprinz.
Sonntag: Ball.

Gasthof zum Stern.

Sonntag, den 21. Dezember
große öffentliche
Ballmusik
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein P. Otto.

Theater im Hotel z. Stern

8 Uhr **1. Weihnachtsfeiertag** 8 Uhr

Gastspiel Dresdner Künstler

Direktion: Lina verw. Richter

Ganghofer-Abend

Seines Bruders Weib!

(Meerleuchten)

Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Ganghofer
Vorverkauf im Zigarrengeschäft Schreckenbach, Hauptstraße:
Sperrsitz 2.75 M., 1. Platz 1.75 M., Galerie 0.75 M.
An der Abendkasse 0.25 M. Aufschlag.

Theater Zeithain

Truppen-Platz

Sonntag, den 21. Dezember, 1/2 8 Uhr

Die Liebes-Laube

Lustspiel in 3 Akten von Benedix.

Schützenhaus Riesa.

Sonntag, den 21. Dezember
Feine öffentliche Ballmusik
— Anfang 4 Uhr. —

Wo ist's zur Tanzmusik in Riesa am gemütlichsten? Im Schützenhaus, da gibt's schwungvolle Musik, nicht zu kurze Touren u. hübsche Mädels. Ueberzeugung macht wahr. —

Konditorei und Café Wolf

Pausitzer Straße Nr. 11 — Fernsprecher 135

hält seine diesjährige
große Weihnachts-Ausstellung
in Schokoladen, Bonbonnieren in verschiedenen Größen, Ktrappen, Knallbonbons, Baumbehang, sowie feinen Honigkuchen eigner Fabrikation
dem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend zum Besuch bestens empfohlen. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll
Franz Wolf.

Gasthof Weida.

Sonntag, den 21. Dezember, von 5 Uhr an
öffentliche Ballmusik
wozu freundlichst einladet Karl Seydewitz.

Gasthof „Stadt Riesa", Poppitz

Dienstag, den 23. Dezember, feines
Tanz-Kränzchen
vom Kegelklub „Alle Neune". Anfang 7 Uhr.

Gasthof Heyda.

Sonntag, den 21. Dezember
große öffentliche Ballmusik
wozu freundlichst einladet P. Sommer.

Gasthof Grödel

Sonntag, den 21. Dezember
feine öffentliche Ballmusik
— Anfang 5 Uhr —
wozu freundlichst einladet M. Samm

Wettiner Hof

Inh. Mich. — Sonntag, 21. Dez. **feiner Ball.** Anfang 4 Uhr. Ergebenst ladet ein R. Weber.

Hotel
Höpfner

Sonntag, 21. Dezember von nachm. 4 Uhr an
große öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein M. Höpfner.

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 21. Dez. von 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik.**
Ergebenst ladet ein R. Kunze.

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 21. Dezember
feine Ballmusik
— Anfang 4 Uhr. —
Ergebenst ladet ein E. Haftendorn.

Gasthof „Admiral", Boberfen.

Sonntag, den 21. Dezember
öffentliche Ballmusik
— Anfang 4 Uhr —
wozu ergebenst einladet Rudolf Hähnlein.

Gasthof Moritz

Sonntag, den 21. Dezember
öffentliche Ballmusik
Hierzu ladet freundlichst ein Hugo Arnold.

Gasthof Nünchritz.

Sonntag, den 21. Dezember
feine öffentliche Ballmusik
— Anfang 4 Uhr —
Ergebenst ladet ein Max Rentzsch.

Gasthof Sageritz.

Morgen großes Serien-Preis-Skaten
von 4—8 Uhr
wozu alle Skatspieler freundlichst einladet Max Wolf.

Berners Weinstuben, Lichtensee

:: Angenehmer Ausflugsort ::
Vorzügliche Küche, reichhaltige Auswahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen.
Die beliebten Fruchtbowlen und Fruchtsekte — in bekannter Güte sind wieder vorrätig. —

Oeffentliche Theateraufführung

vom Gewerbeverein Zeithain am 25. u. 28. Dez. 1919 im Hotel „Reichshof".

Zur Aufführung gelangen Weihnachtsmärchen.
1. **Waldgeister in der heiligen Nacht.** 2 Bilder v. L. Reinicke.
2. **Waldmüllers Weihnachten.** 3 Bilder v. L. Reinicke.
3. **Prinzessin Edeltraut.** 6 Bilder v. J. Wendt.

Am 1. Weihnachtsfeiertag nachmittags 1/2 3 Uhr findet
Kindervorstellung
statt. Eintritt 50 Pfg.

Preise der Plätze:
Numerierter Platz 2,25 Mk. Dieselben sind im Vorverkauf bis nachmittags 4 Uhr an jedem Spieltage bei Herrn Hermann Schneider zu lösen.
Nichtnumerierter Platz 1,50 Mk. an der Kasse.
Kinder zahlen zu den Abendvorstellungen volle Preise.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Gewerbeverein.
Moritz Förster, Vors.

Jugendverein Neuweida.

Montag abend 8 Uhr
kleine Weihnachtsfeier
im Café Edelweiß. Scherzpakete zu einer Verlosung mitbringen. Der Vorstand.

Reiche Auswahl in
Zigarren und Zigaretten
finden Sie in nur erstklassigen Fabrikaten bei
Wilhelm Frenzel Nachf.
Inh. Otto Opel. Wettinerstr. 2.

Schmidts Weinstuben Nünchritz
halten sich zum Besuch bestens empfohlen.

Gasthof Leutewitz.

Morgen Sonntag ladet zur **Ballmusik** freundlichst ein P. Gräfe.

Restaurant Schlachthof
zum Besuch bestens empfohlen.
Fernruf Amt Riesa 1.

Gasthof Reußen.

Sonntag, den 21. Dezember
feine Ballmusik.
— Anfang 5 Uhr. —
Freundlichst ladet ein Th. Schneider.

Königslinde, Wülknitz.

Sonntag, den 21. Dezember
öffentliche Ballmusik.

Pulsnitzer
Pflastersteine
runde
Schokoladen-Honigkuchen
und Tafeln
bis Weihnachten täglich frisch im
Café Darre, Strehla
(Elbe), Torgauer Str. 52.

Gasthof Zeithain.

Sonntag, den 21. Dezember
Skatkongreß
mit Zahlenreizen. (Anfang 1/2 8 Uhr.) Dazu ladet freundlichst ein Hermann Jentsch.

Vereinsnachrichten

Mundharmonika Club „Gut Ton", Riesa ladet hiermit am 1. Weihnachtsfeiertag abends 6 Uhr sämtliche Mitglieder des Clubs nebst Angehörigen zu einer Weihnachtsfeier im Clublokal „Zur Erholung" ein. 23. 12. 8 Uhr Monatsversammlung.

Turnverein Riesa. 2. Feiertag Frühsch. in „Stadt Dresden". 6. Januar Tanz mit Verlosung im „Stern". 10. Januar Hauptversammlung im „Kronprinz".

Verein d. Beamten d. S. St. E., Ortsgr. Riesa. Sonnabend, den 20., 8 Uhr abends Versammlung in der „Wartburg" (Blechbrücke).

Gesangverein „Arion". Die nächsten zwei Singstunden finden Dienstag, den 23. und 30. Dezember statt.

Die Ortsstelle vom Roten Kreuz

ist vom 21. Dezember bis mit 1. Januar geschlossen. Heimkehrende Kriegsgefangene und Flüchtlinge können sich in dringendsten Fällen in der Knabenschule bezw. Georgstraße 2 II. melden.

Für die Sonntag, den 21. Dezember d. J. stattfindenden
Kirchenvorstandswahlen
empfehlen wir nachfolgende Herren zur Wiederwahl:
Herrn Kaufmann A. Heyn,
" Kommerzienrat Schönherr,
" Privatus Stende,
" Dr. med. Walcha.
Außerdem bringen wir für die neuzubegründende Stelle Frau Schuldirektor Margarete Fritzsche in Vorschlag.
Wahlzettel werden am Wahllokal verteilt.
Die Hausvätervereinigung der Kirchgemeinde Riesa.
Ortsgruppe Riesa des Volkskirchlichen Laienbundes.
Der Ausschuss des Bürgervereins Riesa.

Mundharmonika-Club „Gut Ton" Riesa

hält am 4. 1. 1920 sein Vergnügen, bestehend in
Konzert und Ball
im Gasthof Mergendorf nachm. 4 Uhr ab. Mitglieder nebst Angehörigen sind herzlichst eingeladen. Der Vorstand.

Fußball-Club von 1913.

Zu dem am Sonntag, den 21. 12., stattfindenden
Weihnachtsvergnügen mit Ball
und Verlosung sind die werten Mitglieder nebst Angehörigen und Gästen nochmals herzlichst eingeladen. Anfang 5 Uhr. Für einen genußreichen Abend ist gesorgt.
Der Festausschuß.

Echt Bayrischbier

in Fässern, Flaschen und Siphons
aus der Exportbierbrauerei Rebau in Bayern, empfiehlt
R. Schwade, Riesa Fernspr. 23.

Photo-Haus Robert Blume

Riesa, Wettinerstraße 28.
Großes Lager photographischer Apparate und Artikel in solider, preiswerter Ausführung.
Photogr. Apparate von der einfachsten Schüler-Kamera bis zur leistungsfähigsten Gebrauchs-Kamera mit bester Optik und modernsten Verschlüssen.
Eine Besichtigung meines Lagers wird jeden Interessenten überzeugen, daß dieses eine seltene große Auswahl bietet.
Entwickeln, Drucken, Vergrößern.